

JUDD



Zeitschrift der katholischen Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel

VORBILDER Heldinnen und Helden des Alltags

PFARRPROJEKT
Gegen Kinderarbeit

ACAT BYFANG
30 Jahre gegen Folter

MISSBRAUCH
Schutzkonzept der Pfarrei
kfd fordert Veränderungen
Aktion „Nicht mit uns“

INFOS
Neuer Kirchenvorstand
Neue Homepage
Neuer Weltladen

GOTTESDIENSTE
in der Osterzeit





VORBILDER Heldinnen und Helden des Alltags

Grußwort des Pfarrers	Seite 3
Neuer Kirchenvorstand	Seite 4, 5
Pfarrereentwicklungsprozess PEP	Seite 6
Neuer Internetauftritt	Seite 7
Gedanken zum Thema	Seite 8, 9
Elisabeth von Thüringen zum Thema	Seite 8
Held der Josefschule zum Thema	Seite 9
Die letzte Kleiderkammer schließt	Seite 10
Caritas Einladungen, InfoPinnwand	Seite 11
Kirchenmusik Termine, Rückblicke	Seite 12, 13
Bräuche Sternsinger, Kolende	Seite 14
KÖB Neuigkeiten	Seite 15
Schutzkonzept Prävention	Seite 16
kfd zum Missbrauch in der Kirche	Seite 17
kfd zum Thema: Mehr Stolz, ihr Frauen	Seite 20, 21
kfd Einladung zur Diözesanwallfahrt	Seite 21
Weltgebetstag Heldinnen weltweit	Seite 21
Misereor Pfarrprojekt Kinderarbeit	Seite 22
ACAT Byfang seit 30 Jahren aktiv	Seite 23
Weltladen neu in Kupferdreh	Seite 24,25
Kevelaer Wallfahrtsgemeinschaft	Seite 24,25
Gemeinde Herz Jesu	Seite 28–31
Gemeinde St. Josef	Seite 32–33
Gemeinde St. Suitbert	Seite 34–36
Gemeinde St. Georg	Seite 36–39
Aus den Kirchenbüchern	Seite 42
Unsere Gottesdienstzeiten	Seite 42
Adressen	Seite 43
Gottesdienste zur Osterzeit	Seite 44

Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie schon mal etwas von den „Trash Joggern“ gehört? Die gibt es in vielen Ländern der Welt – die sammeln beim Joggen, so nebenher, den Müll auf am Wegrand auf. Es werden immer mehr!

Kennen Sie das „**Soziale Netzwerk Burgaltendorf**“? Hier engagieren sich über 30 Männer und Frauen mit dem Ziel, anderen Menschen bei Arbeiten und Herausforderungen zur Seite zu stehen, die diese selbst aufgrund von Alter oder Krankheit nicht mehr bewältigen können. Ehrenamtlich! Ökumenisch! Kostenlos! Dieses Netzwerk ist jetzt von der Bürgerschaft Kupferdreh mit der Josef-Götte-Medaille ausgezeichnet worden.

Machen Sie mit bei der jährlichen Aktion „**Sauber-Zauber**“? Bei dieser Initiative werden unsere Stadtteile von eifrigen MitbürgerInnen von herumliegendem Müll befreit.

Alle hier genannten Menschen können Vorbilder sein!

Auch er, Lukas Pohland, der als 12-jähriger von Mitschülern so gemobbt wurde, dass er ein Hilfetelefon gründete!* Lukas hat der nordrhein-westfälischen Bildungsministerin geschrieben und auch schon im Landtag als Experte geredet. Sein Motto: **Weglaufen geht nicht.** All denen, die handeln, statt zu jammern und zu meckern, gebührt Anerkennung.

Und solche Typen – HeldInnen und Vorbilder – gibt es auch hier bei uns, in der Familie, in der Schule, im Beruf und im Ehrenamt.

Lesen Sie in dieser JUPP-Ausgabe, was unsere Autoren und Autorinnen über Helden, Heldinnen und Vorbilder zu berichten haben.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Osterzeit und singen Sie tüchtig mit in den Festgottesdiensten, wenn es heißt: **„Das Grab ist leer, der Held erwacht...“**

Ihr Redaktionsteam

JUPP

*Das Hilfetelefon der von Jugendlichen betriebenen Cybermobbinghilfe ist mittwochs von 15-17 Uhr unter der Telefonnummer 02404-3389915 erreichbar.

IMPRESSUM

Herausgeber	Katholische Kirchengemeinde St. Josef Essen Ruhrhalbinsel Klapperstraße 72, 45277 Essen. Die katholische Kirchengemeinde ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und wird durch den Kirchenvorstand vertreten. Vorsitzender: Pfarrer Gereon Alter
Bankverbindung	Katholische Kirchengemeinde St. Josef Essen Ruhrhalbinsel IBAN: DE28 3606 0488 0110 8101 50
Redaktion	Detlef Dommers (Anzeigen), Christel Grebler, Vera Hölter (Layout), Michael Meurer, Manfred Sindermann, Dorothee Weidner, Frauke Westerkamp Foto: iStock.com/Choreograph Kath. Pfarramt St. Josef Essen Ruhrhalbinsel, Klapperstr. 72 45277 Essen, Tel. 0201-48 04 27, Fax: 0201-45 04 85 40 pfarrbrief@st-josef-ruhrhalbinsel.de www.st-josef-ruhrhalbinsel.de
Titelbild Anschrift der Redaktion	Detlef Dommers - Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2019 Auflage 15.250 Stück, Druckerei: Setpoint 28.06.2019, Redaktionsschluss: 26.05.2019
Beiträge/Fotos an E-mail Homepage Anzeigen Auflage/Druck Erscheinungsdatum Heft 2/19	

Die Pfarrzeitschrift JUPP erscheint dreimal jährlich und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Schwestern und Brüder auf der Ruhrhalbinsel!

Ich bin gerade im Krankenhaus, als mich die Bitte um dieses Grußwort erreicht. Nichts Wildes: Nierensteine. Die OP ist gut gelungen, ich liege auf dem Zimmer und die Schmerzen halten sich in Grenzen. Über „Helden und Heldinnen des Alltags“ soll ich schreiben ...

Kaum habe ich mein Notebook angeschlossen, betritt schon die erste Heldin den Raum: die Nachtschwester. Ihr Dienst beginnt, wenn die anderen Feierabend haben. Ganz alleine geht sie von Zimmer zu Zimmer, verteilt Schmerzmittel, spricht tröstende Worte und kämpft so ganz nebenbei mit ihrem eigenen Biorhythmus. Wie der Alltag dieser Frau wohl aussieht? Wie es um ihre Beziehung steht? Wie sie sich von ihrer Arbeit erholt?

Menschen wie diese Nachtschwester gibt es viele in unserer Gesellschaft. Sie erledigen Aufgaben, die viel Einsatz verlangen, kaum wahrgenommen und meist auch noch schlecht entlohnt werden. Etwas altmodisch ausgedrückt: sie opfern sich für andere auf. Solche Menschen gibt es auch in unserer Pfarrei. Manche von ihnen sind bekannt, weil sie hin und wieder in die Öffentlichkeit treten oder ihr Name hier im Pfarrbrief erscheint. Die Mehrheit aber wird kaum wahrgenommen. Genauso wenig wie die Nachtschwester.

Ich denke dabei etwa an unsere ehrenamtlichen Küsterinnen und Küster. Obwohl viele von ihnen nun schon seit mehr als 10 Jahren im Einsatz sind, gibt es immer noch Menschen, die sich wundern, dass das ja nun Ehrenamtliche machen, oder enttäuscht sind, wenn dieser oder jener Sonderwunsch eben nicht auch noch von ihnen erfüllt werden kann.

Ich denke an unsere sog. „Kümmerer“. Ihr Aufgabenfeld ist schier unüberschaubar. Sie kümmern sich um die Vermietung unserer Gemeindeheime, erledigen kleinere Reparaturen, pflegen unsere Grünanlagen, schippen Schnee und streuen Salz, sorgen für die Aushänge in unseren Schaukästen, übernehmen Botengänge, geben Informationen weiter und so fort. Das alles geschieht im Hintergrund und wird von vielen für selbstverständlich gehalten. Es sei denn, ein Aushang erscheint mal verspätet. Dann hagelt es Beschwerden im Pfarrbüro.

Ich denke nicht zuletzt an unseren Kirchenvorstand. Das ist kein Gremium, in das man sich hineinwählen lässt, um sich dann seines erworbenen Titels zu erfreuen. Da wird richtig gearbeitet. Manch ein Kirchenvorstandsmitglied verbringt mehrere Tage im Monat damit, sich durch Aktenordner zu wühlen, Gespräche zu führen und nach verantwortbaren Lösungen zu suchen. Von diesem besonderen Engagement wird auf den nächsten Seiten noch ausführlicher die Rede sein.



Diese Menschen sind meine ganz persönlichen „Helden und Heldinnen des Alltags“. Manchmal frage ich mich, warum sie sich so für andere einsetzen. Zumal ihr Engagement ja längst nicht von allen wertgeschätzt wird. Ihnen scheint etwas am Herzen zu liegen. Unsere Pfarrei, ihre Gemeinde, der Glaube, der Wunsch, sich als Christ in unsere Gesellschaft einzubringen, etwas Wertvolles für andere zu tun oder noch etwas anderes. Ich sage ganz oft Danke dafür. An dieser Stelle möchte ich es noch einmal ganz ausdrücklich und von Herzen tun.

Und an die, die sich nicht so einbringen können oder wollen, habe ich eine Bitte: Denken Sie doch, wenn gerade mal etwas nicht so läuft, wie es laufen könnte, bitte einmal kurz darüber nach, was hinter diesem „Aussetzer“ stecken könnte. Machen Sie sich für einen kurzen Augenblick bewusst, dass es in 99 Prozent aller Fälle klappt. Und vor allem: seien Sie mit mir dankbar dafür, dass andere sich so reinknien. Und sollte Ihnen während dieses kurzen Innehaltens der Gedanken kommen, dass ja auch Sie eine kleine Aufgabe übernehmen könnten: scheuen Sie sich nicht, Ihren Pastor, mich oder die Damen im Pfarrbüro anzusprechen. Unsere Unterstützung ist Ihnen gewiss.

Herzlich grüßt Ihr und Euer Pfarrer

Geseon Altus

☎ 48 12 97
Blumen Seifert
gegenüber dem St. Josef Krhs.
Heidbergweg 37
45257 Essen (Kupferdreh)

Lassen Sie sich von unseren Ideen verzaubern.

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. durchgehend 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
Sonn- und Feiertag 14 - 16 Uhr



Von links nach rechts: Julia Wirth, Andreas Quecke, Pastor Thomas Pulger, Dr. Michael Währisch, Franz Kampmann, Verwaltungsleiter Detlef Marciniak, Dr. Stefanie Hüsken, Hans-Jürgen Ketteltasche, Klaus Mehring, Thomas Struzek, Ulrike Esser, Heinz Willing (PGR), Martina Kampmann, Marcus Dirkes, Dr. Thomas Weiß, Pfarrer Gereon Alter, Karl-Josef Grobbel, Klaus-Peter Gerbracht, Thorsten Sohlmann. Es fehlen Gregor Steinhauer und Markus Sonnenschein.

Unser neuer Kirchenvorstand

„Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden Ja!“ – Mit diesem Wort des UNO-Generalsekretärs und Friedensnobelpreisträgers Dag Hammarskjöld möchte ich Sie über einige Veränderungen in unserem Kirchenvorstand informieren. Die Hälfte des Gremiums ist neu gewählt worden, seine Ausschüsse haben sich neu konstituiert und es sind hochverdiente Kirchenvorsteher ausgeschieden.

„Dem Vergangenen Dank ...“

Vier Kirchenvorsteher sind auf eigenen Wunsch aus dem Gremium ausgeschieden. Auf die längste Zeit des Engage-

ments kann dabei Berthold Scheele zurückblicken. Er hat bereits dem Kirchenvorstand der ehemaligen Pfarrei Herz Jesu angehört und die Geschicke der neu gegründeten Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel von der ersten Stunde an begleitet. Die Aufgaben, die er dabei übernommen hat, sind schier unüberschaubar. Den Meisten von uns wird er vor allem als einer in Erinnerung bleiben, der sich äußerst gewissenhaft um die Immobilien und Finanzen unserer Pfarrei gekümmert hat.

Ebenfalls ausgeschieden ist Dr. Norbert Müller. Als Rechtsanwalt und Notar hat er sich vor allem um die Rechtsangelegenheiten unserer Pfarrei gekümmert, sich aber auch in viele andere Arbeitsfelder eingebracht. In den letzten Jahren hat er den Kirchenvorstand als stellv. Vorsitzender geleitet. Der Dritte im Bunde ist Alfred Zinke. Auch er hat das Gremium einige Jahre lang geleitet. Seine zentralen Ressorts waren der Finanz- und der Personalausschuss. Dabei hatte er stets ein besonderes Augenmerk für die pastoralen Herausforderungen unserer Pfarrei. Last but not least: Helmut Heiderich. Er hat sich als Elektromeister um so manche technische Störung gekümmert, war Mitglied im Bauausschuss und hat nicht zuletzt den jährlichen „Hüttenabend“ des Kirchenvorstandes mit seinem Gitarrenspiel bereichert.

Eine besondere Erwähnung verdient an dieser Stelle Hans-Jürgen Ketteltasche. Ihm hat es bei der letzten Kirchenvorstandswahl an einigen wenigen Stimmen gefehlt – wohl, weil vielen Wählerinnen und Wählern nicht bewusst war, mit welcher Expertise und welchem Einsatz er sich bereits in das Gremium eingebracht hat. Umso dankbarer bin ich ihm, dass er dem Wunsch des Kirchenvorstandes gefolgt ist, sich doch künftig als hinzuberufene Fachkraft in den Finanzausschuss einzubringen und auch dessen Vorsitz zu übernehmen.

Allen – den Ausgeschiedenen, den Wiedergewählten und auch denen, deren Amtsperiode erst in drei Jahren enden wird – ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott!“ für die in der Vergangenheit geleistete Arbeit!

„... dem Kommenden Ja!“

Vier der bisherigen Kirchenvorstandsmitglieder wurden wiedergewählt (Karl-Josef Grobbel, Franz Kampmann, Thorsten Sohlmann, Gregor Steinhauer), fünf sind neu hinzugekommen (Ulrike Esser, Klaus-Peter Gerbracht, Dr. Stefanie Hüsken, Thomas Struzek, Dr. Thomas Weiß), sieben sind weiterhin im Amt (Marcus Dirkes, Martina Kampmann, Klaus Mehring, Andreas Quecke, Markus Sonnenschein, Dr. Michael Währisch, Julia Wirth).

Knoblauch
Immobilien

Süße Zukunft
Ihre Immobilie – Ihr Zuhause,
sorgenfrei in Zukunft leben.
Wir helfen Ihnen dabei.

ivd
www.knoblauch-immobilien.de
Telefon 0201 4668830
Kuckuckstraße 25 45259 Essen



Zum 1. stellv. Vorsitzenden ist Karl-Josef Grobbel gewählt worden, zur 2. stellv. Vorsitzenden Ulrike Esser. Wie sich die Ausschüsse des Kirchenvorstandes aktuell zusammen setzen, kann der Übersicht rechts entnommen werden.

All diese Menschen haben Ja gesagt zu einem Amt, das mit einer Menge Arbeit verbunden ist. Und: Sie sind bereit, sich in einer Zeit zu engagieren, die überaus umbrüchig und fordernd ist. Viele der Zukunftsperspektiven, die wir im Laufe der vergangenen drei Jahre für unsere Pfarrei entwickelt und mit einem Votum verabschiedet haben, harren noch der Umsetzung. Wir werden Kirchen schließen, Gemeindeheime verkleinern und / oder in eine andere Trägerschaft überführen, neue Ideen entwickeln, Schwerpunkte setzen müssen und ähnliches mehr.

Das wird kein leichter Weg werden, da wird es Widerstände geben und auch Trauer. Umso dankbarer bin ich, dass wir einen Kirchenvorstand haben wie wir ihn haben. Einen, der bereit ist, die notwendigen Aufgaben anzugehen. Einen, der einen Blick für das Ganze hat. Einen, der Ja zum Kommenden sagt.

Ich wünsche diesem Kirchenvorstand das, was er neben aller Expertise und allem Engagement vor allem braucht, um seine Aufgabe für uns gut schultern zu können: Gottes Segen und unser aller Unterstützung.

Gereon Alter, Pfr.

PERSONALIE



Kaplan Florian Heisterkamp verabschiedete sich am 20. Januar 2019 im Rahmen der Sonntagsmesse in St. Suitbert von uns.

Nach fast sechsjähriger Tätigkeit in unserer Pfarrei verlässt er uns, um eine neue Aufgabe zu übernehmen und sich seinem Promotionsstudium zu widmen. Dankbar für seinen engagierten Einsatz wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Wer ist im KV für was verantwortlich?



Ausschüsse	Ansprechpartner <small>fettgedruckt: der/die Vorsitzende</small>
Liegenschaften und Bauangelegenheiten	Karl Grobbel , Wilm Böcker, Marcus Dirkes, Werner Esser, Ludger Felderhoff, Helmut Heiderich, Franz Kampmann, Klaus Lüssem, Detlev Marciniak, Kunibert Notthoff, Andreas Quecke, Markus Sonnenschein, Gregor Steinhauer
Finanzen	Hans-Jürgen Ketteltasche , Klaus-Peter Gerbracht, Martina Kampmann, Detlev Marciniak, Thorsten Sohlmann, Dr. Michael Währisch
Personal	Pfr. Alter, Thorsten Sohlmann , Ulrike Esser, Dr. Stefanie Hüsken, Markus Sonnenschein
Friedhof	Klaus Mehring , Marcus Dirkes, Hans-Jürgen Ketteltasche, Detlev Marciniak, Andreas Quecke, Thomas Struzek, Dr. Michael Währisch
Gemeindeheime	Julia Wirth , Heinrich Beforth, Ulrike Esser, Franz Kampmann, Martina Kampmann, Gregor Steinhauer, Thomas Struzek

Vertretungen und Beauftragungen	Ansprechpartner
Pfarrgemeinderat	Dr. Stefanie Hüsken
Verbandsvertreterversammlung des Gemeindeverbandes	Pfr. Alter, Franz Kampmann, Markus Sonnenschein
Verwaltungsausschuss des Gemeindeverbandes	Markus Sonnenschein
Verbandsvertreterversammlung des Dienstleistungsverbundes	Pfr. Alter, Klaus-Peter Gerbracht, Thorsten Sohlmann
Verbandsvertreterversammlung des Kita-Zweckverbandes	Pfr. Alter, Gregor Steinhauer, Julia Wirth
Kita-Kuratorium der Pfarrei	Pfr. Alter, Dr. Stefanie Hüsken, Petra Rasch
Impressum Pfarrei homepage	Pfr. Alter, Maike Neu-Clausen
Arbeitssicherheit	Detlev Marciniak
Wahl des Kirchensteuerrates	Klaus-Peter Gerbracht, Franz Kampmann, Klaus Mehring, Markus Sonnenschein, Dr. Michael Währisch



PFARREI ENTWICKLUNGSPROZESS - PEP

- Die Andere/Den Anderen wahrzunehmen, Aufmerksamkeit zu schenken, auf ihn zuzugehen, persönlich anzusprechen, wertzuschätzen und so eine vertrauensvolle Umgebung zu schaffen.

Es ist uns wichtig, dass das nicht nur Fremden, z.B. Neuzugezogenen, gegenüber gilt, sondern dass wir uns auch innerhalb der Gemeinde, wo wir bekannt und aktiv sind, wertschätzend begegnen.

Ein weiteres Thema ist das Erscheinungsbild der Gemeinden nach außen, wie sie sich in Schaukästen, Wegweisern, Gemeindezentren u.ä. präsentiert. Wichtig ist uns eine verständliche Beschilderung, die auch Fremden den Weg zu uns weist und innerhalb kirchlicher Einrichtungen für Orientierung sorgt.

Uns hat der Workshop gut gefallen und gut getan. Für die Gemeindegarbeit und für unseren Alltag haben wir viele Anregungen erhalten. Wir werden als AG 1 in diesem Sinne weiterarbeiten und eine Willkommensbroschüre für die ganze Pfarrei erstellen.

Wäre es nicht schön, wenn wir alle das Motto „Herzlich.Kirchlich.“ in unserer Pfarrei (er)leben und weitertragen?

Ein herzliches Dankeschön an das Bistum und die Agentur.

Anne Heiderich und Margarete Lindemann



Herzlich.Willkommen.

Haben Sie schon einmal von der „Agentur für Freundlichkeit“ gehört?

Wir auch nicht, bis wir an einem Workshop zum Thema „Willkommenskultur in unserer Pfarrei“ teilgenommen haben. Diesen bietet das Bistum Essen in Zusammenarbeit mit der Kölner Agentur für Freundlichkeit an.

Am 28./29.09.2018 und am 10./17.11.2018 beschäftigten sich also 26 Teilnehmende aus unseren vier Gemeinden damit, wie es uns als Pfarrei noch besser gelingen kann, als Kirche einladend zu sein.

Als Mitglieder der *Arbeitsgemeinschaft 1 Einladende Kirche* wurden wir nicht enttäuscht. In einer offenen Atmosphäre – und bei guter Verpflegung – entwickelten wir u.a. Leitsätze zur Willkommenskultur.

Willkommenskultur heißt für uns:

- Schön, dass Du da bist. Du bist immer wieder herzlich willkommen!
- Allen Menschen mit Offenheit und Wertschätzung zu begegnen.
- Offen, achtsam, respektvoll (und einladend) zu allen Menschen sein und Raum geben zur Begegnung.

Spendenergebnisse unserer Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel		Vorjahresergebnis
Caritas Haussammlung im Advent 2018	24.368,80 €	22.792,70 €
Aktion Adveniat im Dezember 2018	19.049,74 €	21.150,25 €
Misereor-Kollekte 2018	4.346,46 €	6.475,11 €
Aktion „Dreikönigssingen“ im Januar 2019	83.401,24 €	75.596,26 €
Misereor-Pfarrprojekt 2018 „Kinderarbeit wirksam bekämpfen“, Indien	14.000,00 €	24.300,00 €
Gesamtspendenaufkommen:	145.166,24 €	150.314,32 €



Unsere Erstkommunionfeiern finden statt in den Kirchen

Herz Jesu	am 28.04.	um 10:00 Uhr
St. Barbara	am 28.04.	um 10:00 Uhr
St. Barbara	am 05.05.	um 10:00 Uhr
St. Suitbert	am 26.05.	um 10:00 Uhr
St. Georg	am 30.05.	um 9:30 Uhr
St. Georg	am 02.06.	um 9:30 Uhr



STARTSEITE WIR FÜR SIE ANLÄSSE HERZ JESU ST. GEORG ST. JOSEF ST. SUITBERT ORTE

Pastoralteam Pfarrbüro Kontaktstellen Pfarreigremien Mit-Mach-Angebote Prävention Pfarreientwicklung

Kirchenmusik Liturgie & Katechese Familien, Kinder & Jugendliche Seniorinnen & Senioren Gruppen & Verbände Spiritualität Fördervereine
KÖB

Der neue Internetauftritt der Pfarrei

Lange haben wir in verschiedenen Kreisen darüber diskutiert: Die alte Homepage ist zu voll, zu unübersichtlich, zu wenig nutzerorientiert und mit „mobilen Endgeräten“ – sprich Handys – ist die Bedienung auch eher schwierig. Abhilfe musste her!

Fast ein Jahr wurde an der neuen Internet-Seite gebastelt: eine erste Struktur mit den Verantwortlichen im Generalvikariat abgestimmt, Inhalte auf der alten Seite gesichtet und schließlich – nachdem der Internetdienstleister jimdo, mit dem das Bistum Essen einen Rahmenvertrag abgeschlossen hat, die Ur-Version der neuen Seite zur Verfügung gestellt hat – die Seiten nach und nach gefüllt.

Dazwischen hatten die Mitglieder der Pfarrei- und Gemeindegremien immer wieder die Möglichkeit, die neue Homepage zu sichten und Rückmeldung dazu zu geben: Passt das? Was muss noch rein? Was vielleicht raus? In mehreren Überarbeitungsschleifen wurden die Struktur und die Inhalte den Erfordernissen angepasst. Insgesamt ist die neue Homepage nun übersichtlicher und nutzerfreundlicher geworden. Aber auch inhaltlich hat sich einiges getan:

Was ist neu? Unter anderem:

- Die Adresse des Pfarrbüros steht direkt auf der Startseite.
- Es gibt einen Überblick über alle Angebote der Pfarrei, sortiert nach Themengebieten.
- Es werden anlassbezogene Informationen bereitgestellt, z.B. zu Hochzeit, Taufe etc.
- Es ist ein Pfarrei-Kalender eingebunden, in dem alle Termine aus den Gemeinden erscheinen (sollen).
- Auf einer Pfarrei-Karte sind alle wichtigen Orte markiert, dazu sind alle Adressen übersichtlich notiert.

Was bleibt?

Bewährt und immer noch für gut befunden:

- Wichtige Inhalte sind weiterhin direkt über die Startseite anwählbar.
- Es gibt ausreichend Platz auf den Gemeindeseiten, so dass sich die Gruppierungen- wenn gewünscht- auf einer eigenen Seite darstellen können.
- Das Sonntagsblatt, der JUPP und die Gremieninformationen können online eingesehen und heruntergeladen werden.

Die Gemeindeseiten befinden sich aktuell noch im Aufbau, vor allem Informationen zu den Verbänden und Gruppierungen müssen noch ergänzt werden. Hier können wir auf die Daten zurückgreifen, die für die Willkommensbroschüre von der AG Einladende Kirche gesammelt wurden. Da aber bei der Veröffentlichung persönlicher Daten, z.B. von Ansprechpartnern oder Mail-Adressen, Vorgaben des Datenschutzes zu beachten sind, kann es noch ein wenig dauern, bis die Angaben komplett im Netz sind. Wir bitten diesbezüglich noch um ein wenig Geduld. Trotzdem gilt:

Mal rein schauen unter www.st-josef-ruhrhalbinsel.de

Liebe Gruppen und Verbände, wir brauchen Eure/Ihre Unterstützung!

Die Homepage ist nur so gut wie die Informationen, die bei denjenigen ankommen, die die Seite füllen. Da bist Du/da sind Sie gefragt! Meldungen, die die gesamte Pfarrei betreffen, bitte zukünftig an die Mail-Adresse zukunft@st-josef-ruhrhalbinsel.de schicken. Bis auf weiteres wird sich die PEP-Projektassistentin Maika Neu-Clausen um die Pflege kümmern.

Weiterhin haben sich mehrere Personen aus den Gemeinden bereit erklärt, das „Ohr am Puls der Gruppen und Verbände“ zu haben und Informationen oder Termine aus den Gemeinden ins Internet zu bringen:

Gemeinde	Name	zu erreichen unter
Herz Jesu	Jan Karlik	45289hj@gmail.com
St. Georg	Michael Lehmann Walter Lagerwey Manfred Sindermann	45259sg@gmail.com
St. Josef	Jonas Stratmann	45257sj@gmail.com
St. Suitbert	Thomas Klutz	45277sts@gmail.com

Bitte die Homepage-Verantwortlichen fleißig mit Informationen füttern, damit unsere Homepage so bunt wird wie unsere Pfarrei!



GEDANKEN ZU VORBILDERN, MODELLEN, IDOLEN UND IDEALEN

von Werner Friese

Wer kennt sie inzwischen nicht, Greta Thunberg, die sechzehnjährige Schwedin, die seit Monaten Tausende von Schülerinnen und Schülern dazu bewegt, Freitag für Freitag dem Unterricht fernzubleiben und die Rettung des Weltklimas einzufordern! Würden sie mit ihrem Protest den Politikern außerhalb der Schulzeit, vielleicht samstags oder sonntags ins Gewissen reden, wäre ihr Anliegen allerdings nicht ganz so werbewirksam. Jedenfalls ist Greta offensichtlich zum Vorbild für viele junge Leute geworden. Sie wollen es ihr gleichtun. Überdies wissen sie sich auf „der guten Seite“, ohne dabei durch das „Schwänzen des Unterrichts“ allzu viel Risiko einzugehen.

VORBILDER Heldinnen und Helden des Alltags

Den CaritasmitarbeiterInnen ist die heilige Elisabeth von Thüringen ein Vorbild. Sie war eine bemerkenswerte Frau. Ganz und gar eigenständig in ihrem Denken und Handeln ging sie ihren Lebensweg, der nur auf Barmherzigkeit setzte.

Elisabeth wurde am 7. Juli 1207 geboren. Schon mit vier Jahren wurde sie von Ungarn, wo ihr Vater Andreas II regierte, auf die Wartburg nach Thüringen gebracht, weil sie den Landgrafen heiraten sollte. Sie wuchs also bei ihren Schwiegereltern Hermann und Sophie auf und erfuhr dort den Konflikt ihrer Zeit: Macht oder Besinnung auf die inneren Werte.

Hermann strebte nach Macht und Einfluss – Sophie vertrat die fromme, asketische Richtung.

Im Laufe der Zeit trat immer mehr Elisabeths Hang zum Religiösen hervor. Mit 14 Jahren wurde sie mit Ludwig von Thüringen verheiratet. Aus der Ehe

Der katholische Theologe Biesinger hält jedoch nicht allzu viel von unserem typisch deutschsprachigen Begriff „Vorbild“. (Dann gäbe es ja auch ein entsprechendes, fast identisches „Nach-Bild“). „Vorbild“ verweist ihm zu stark auf Nachahmung eines eng gefassten Verhaltensmusters, das der Entwicklung der eigenen Verhaltensmuster nur hinderlich sein kann. Daher benutzt Biesinger lieber den Begriff „Modell“. Ein Modell soll so konkret sein, dass es einer direkten Nachahmung entzogen ist, wohl aber zu einem kreativen und selbstbewussten Nacheifern führen kann. Ein Modell gibt Gelegenheit, sich mit verschiedenen Rollen zu identifizieren und auch alternative Standpunkte zu entwickeln.

Andere Theologen wie Friedrich Schweitzer lehnen den Begriff „Vorbild“ grundsätzlich ab. Das christliche Menschenbild erlaube keine Stilisierung von Menschen zum idealen Vorbild. Menschliche Existenz bleibe gebrochen, sowohl bei den Vorbildern als auch bei denen, die ein Vorbild nachahmen. Überdies würden sog. Vorbilder grundsätzlich dem geschichtlichen Wandel unterliegen.

So verhält es sich wohl auch mit Marcel Callo, dem 1987 seliggesprochenen französischen Pfadfinder und CAJ-ler.

Marcel starb im Alter von gerade einmal 23 Jahren im KZ Mauthausen kurz vor der Befreiung 1945 an totaler Entkräftung. Zeit seines Lebens und auch während der Gefangenschaft verstand er sich als „Kreuzritter“ und war Mitglied eines 1924 gegründeten „eucharistischen Kreuzzugs“, einer uns heute kaum noch vermittelbaren Gemeinschaft. Und dennoch ist Marcel in vielen Punkten für die „Scouts et Guides de France“ (die kath. Pfadfinderorganisation Frankreichs) und darüber hinaus bis heute ein Modell bzw. Beispiel für ein von christlicher Überzeugung geprägtes Leben. Sein Name ist übrigens in unserer Essener Pax Christi Kirche neben vielen anderen Namen – darunter auch Nichtchristen – verewigt.

Martin Luther, jahrhundertlang Vorbild für den deutschen Protestantismus, wird inzwischen viel kritischer gesehen. Dies betrifft nicht nur die soziale Struktur der Pfarrerrfamilie. Auch seine Hasstiraden gegen die katholische Kirche und in späteren Lebensjahren seine unsägliche Judenfeindschaft zeichnen für uns Heutige ein nicht gerade ideales Lutherbild. Doch kann all dies nicht seine kirchengeschichtlichen Verdienste ausblenden.

Auch unsere katholische Kirche stellt mit aufwendigen Kanonisierungspro-

Elisabeth von Thüringen

gingen drei Kinder hervor. Ihr Mann unterstützte sie bei den Aktivitäten für die Armen. So kümmerte sich Elisabeth darum, dass die Armen zu essen bekamen und die Kranken versorgt wurden. Zusammen mit ihrem Gatten gründete sie ein Hospiz in Gotha und danach eines in Eisenach. Aber sie sorgte auch dafür, dass die Menschen zur Selbsthilfe angeregt wurden, indem sie Handwerkszeuge kaufte und es verteilen ließ. Als ihr Mann zu einem Kreuzzug gerufen wurde und bei der Einschiffung starb, änderte sich ihr Leben total. Sie wurde von der Burg verbannt, ihre Kinder und Freundinnen wurden ihr weggenommen und sie kam nach Marburg. Dort geriet sie unter den Einfluss von Magister Konrad. Er wurde ihr geistlicher Führer und sie gelobte ihm Gehorsam. Er sorgte dafür, dass sie ihr Erbe erhielt, aber er achtete auch darauf, dass sie nicht alles an die Armen gab. Sie arbeitete im Spital als Krankenschwester.

Am 17.11.1231 starb Elisabeth in Marburg. Obwohl sie nur 24 Jahre alt wurde, ist sie unvergessen geblieben. Ihre selbstlose Art, Arme und Kranke zu unterstützen, regt auch uns heute noch zu Taten der Barmherzigkeit an.



Jedes Jahr findet im Dom zu Essen eine Elisabethmesse statt, bei der langjährige MitarbeiterInnen der Caritas mit dem Elisabethkreuz ausgezeichnet werden.

Caritas-MitarbeiterInnen eifern ihr nach: Sie halten die Augen offen, um Not zu erkennen und zu lindern. Im Namen der Caritas-Teams der Pfarrei sei allen Spendern und Spenderinnen der Caritas-Haus-sammlungen herzlich gedankt, dass sie es uns ermöglichen, Menschen in Not zu unterstützen.

Mechthild Tiemann



Spanisches Plakat zum 40 jährigen Jubiläum von „Ärzte ohne Grenzen“ (Ávila 2011). „Javier hat 1280 Kinder von der Malaria geheilt. Danke, Javier. Mit dir und den übrigen 5 Mio. Mitgliedern und Spendern feiern wir Geburtstag.“

Foto Werner Friese

zessen (Verehrungswürdigkeit, Seligsprechung, Heiligsprechung) dem „normalen Christenmenschen“ Hunderte von Vorbildern unterschiedlichster Art

vor Augen. Aber welche Gestalt der Kirchengeschichte kann ein Ideal sein, dem ich voll und ganz naheifere, nicht ohne bestimmte Facetten ihres Lebens kritisch zu betrachten – ganz abgesehen davon, dass ich inzwischen in einer völlig anderen Zeit und unter ganz anderen Umständen lebe.

Noch schwieriger wird es, wenn wir die christliche Frömmigkeitsgeschichte betrachten, wie sie sich in der Liturgie niedergeschlagen hat.

So wird aus den unterschiedlichsten, z.T. sozialpolitischen Gründen ein Fest eingeführt, das die Prediger vor nicht einfache Aufgaben stellt. So einfach, wie Paul VI es 1964 ausgesprochen hat und wie es zuletzt noch im nachsynodalen Apostolischen Schreiben „Amoris Laetitia“ von Papst Franziskus zitiert wird, ist es halt nicht nachzuvollziehen: „O Gott, der du uns in der Heiligen Familie ein vollkommenes Modell des Familienlebens geschenkt hast, ...“. Papst Benedikt XV, der im Jahre 1921 das Fest in den liturgischen Kalender der Kirche wieder einfügte, wollte in der damaligen Krise der Familie den Katholiken in der Gestalt der Heiligen Familie ein „leuchtendes Vorbild“ vor Augen führen. Soziologisch betrachtet, bildet aber die hier erwähnte „Ein-Kind-Familie“ kaum

das ab, was Eheleuten bis heute noch in der Kirche als Ideal vorgestellt wird. Abgesehen davon – hat der historische Jesus, soweit greifbar, nicht sehr viel distanzierter und kritischer von Familienbindungen gesprochen und entsprechend gelebt und gewirkt?

Explizit fromm und christlich sind unsere heutigen „positiven“ Vorbilder bzw. Modelle nur noch in eingeschränktem Maße. Gemeinsam aber ist ihnen allen ein Wertekanon, der die nicht zuletzt biblisch begründete Würde jedes Menschen und die Lebensmöglichkeiten auch künftiger Generationen betont. Dabei sind die wenigsten Modelle, die uns persönlich vor Augen stehen, einem häufig nur kurzfristigen Medienhype zu verdanken. Zu schnell verwandeln sich diese nämlich in fragwürdige Idole, die bis in Haartracht, Bartschnitt und Hygienegewohnheiten kopiert werden.

Die meisten Vorbilder finden wir wohl eher im Nahbereich. Es sind Menschen mit all ihren Schwächen und Stärken. Und ohne dass uns dies immer bewusst wird, prägen sie unsere Haltungen und unser ganzes Leben eindringlich und nachhaltig.

Vorbilder – Heldinnen und Helden des Alltags

Kein einfaches Thema für eine Grundschule...
Aber im Unterrichtsgespräch wurde es wirklich interessant. Zunächst wurden zum Glück die Eltern und Großeltern benannt, dann natürlich die besten Freundinnen und Freunde, Lehrerinnen und Lehrer, unser Hausmeister, die Sekretärin, Erzieherinnen, Trainer...
Aber dann kam die überraschende Antwort:
„Unser Held ist doch eigentlich unser Namenspatron“
Ganz schnell waren sich die Kinder einig, dass der heilige Josef unser Held ist.
Vorbildlich hat er zu Maria gehalten, als sie schwanger war. Heldenhaft hat er sie auf der Reise nach Bethlehem und bestimmt bei der Geburt von Jesus unterstützt. Er hat auf die Stimme des Engels gehört nach Ägypten zu fliehen, bestimmt keine einfache Aktion. Und, obwohl nichts davon in der Bibel steht, wird er ein liebevoller Vater und Ehemann gewesen sein.
Deshalb begehen wir auch seit Jahren am 19. März einen Projekttag zu Ehren unseres Namenspatrons mit Gottesdienst, Liedern, Bastelangeboten und der Novene. Dieser Tag für unseren „Helden“ ist bei den Kindern sehr beliebt.



Josefschule

Christiane Engemann

Die Kleiderkammer in St. Georg schließt nach 40 Jahren

Ein Interview mit Ursula Kampmann



Frau Kampmann, Sie haben jahrelang verantwortlich die Kleiderkammer von St. Georg betreut. Warum ist jetzt Schluss?

Ursula Kampmann: Leider standen uns seit Juni 2018 unsere Räume in der Carl-Funke-Schule am Baderweg nicht mehr zur Verfügung und leider fanden wir auch keine geeigneten neue Räume.

Ein weiterer Grund ist aber auch das fortgeschrittene Alter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das einen „Neustart“ ziemlich unrealistisch erscheinen ließ.

Erzählen Sie uns doch ein bisschen aus der Geschichte der Kleiderkammer!

Am 1. Juni 1979, also vor 40 Jahren, wurde von der Caritas in Heisingen eine Kleiderkammer ins Leben gerufen. Frau Hill, Frau Wenersheide und Frau Kassenberg richteten zwei Garagen, die von Familie Stennes zur Verfügung gestellt wurden, so ein, dass dort Kleiderspenden sortiert, gelagert und ausgegeben werden konnten. Als Frau Hill und Frau Wenersheide wegzogen, übernahm ich ab Oktober 1981 deren Aufgabe und setzte auf Wunsch des damaligen Pastors Hallerbach und der Caritas-Vorsitzenden Frau Poetsch die begonnene Arbeit fort.

Wer waren Ihre Zielgruppen?

Frau Kassenberg setzte sich zu dieser Zeit sehr für die Integration der vielen Flüchtlinge und Boatpeople ein. Sie betreute vor allem Menschen aus dem Libanon, die zeitweise sogar bei ihr wohnen konnten. Als Frau Kassenberg starb, trauerten ihre Schützlinge in großer Dankbarkeit um sie. Es ist unvergesslich, wie die Libanesen vor der Beerdigung nach einem heimatlichen Brauch Frau Kassenbergs Sarg bemalten.

Es gab damals in Essen eine große Zahl von Geflüchteten aus dem Libanon, aus Vietnam und Sri Lanka, später dann aus dem Kosovo, aus Kasachstan und Afghanistan. Auch Sinti, Roma und Russlanddeutsche kamen zu uns. Die Sorge um sie war eine zentrale Arbeit der Pfarrcaritas, die bei uns vor allem Frau Doege und Frau Völlmecke mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern leisteten. Unsere Kleiderkammer war zunächst die einzige auf der Ruhrhalbinsel und hatte wöchentlich geöffnet. In den anderen Kirchengemeinden wurde für uns gesammelt und gespendet. Später bildeten sich auch dort Gruppen, die sich für Geflüchtete engagierten, und es entstanden weitere Kleiderkammern.

Wie ging es in Heisingen weiter?

Die beiden Garagen waren bald zu klein. Das Schulamt der Stadt Essen stellte uns einen großen Raum in der katholischen Edith-Stein-Schule zur Verfügung, wo wir nicht nur genügend Platz hatten, sondern mit Frau Schmidtkamp auch eine Hausmeisterin, die sich unermüdlich für unsere Sache einsetzte. Nach 10 Jahren mussten wir wieder umziehen und wieder vermittelte uns ein Schulleiter Räume, diesmal im Keller der Carl-Funke-Schule. Herr Sindermann organisierte den Umzug und richtete die Räume mit freiwilligen Helfern ein. Dort bestand die Kleiderkammer bis im Juni die Schule die Räume benötigte.

Wie muss man sich ihre Arbeit vorstellen?

Am Beginn stand die Information der Menschen in der Kirchengemeinde und im Stadtteil über das Projekt, auch, damit sie zum Spenden bereit waren: Wir sammelten Bekleidung, Hausrat und in den ersten Jahren auch Möbel. Die Spenden wurden angenommen, begutachtet und sortiert. Anschließend wurden die Regale bestückt und die „Ware“ ausgezeichnet. Anfangs gaben wir sie kostenlos ab. Später nahmen wir auf Anraten unseres damaligen Pastors Ulrich Timpte einen kleinen Obolus für die Sachen, um deren Wertschätzung zu erhöhen. An den Öffnungstagen berieten und bedienten wir die Kunden. Wenn 50 oder 60 Menschen nach passenden Sachen suchen, ist das oft gar nicht so einfach. Danach wurde aufgeräumt, manchmal auch Chaos beseitigt. Aussortiertes wurde zur Diakonie gebracht, d.h. 3–4mal im Jahr wurden ca. 50 Säcke transportiert. Die Einnahmen wurden für die Aufgaben der Pfarrcaritas bzw. der Gemeinde St. Georg verwendet.

Gab es auch Probleme?

Ja, die gab es. Manche „Spender“ lieferten uns völlig unzumutbare Sachen – bis hin zu ungewaschenen Unterhosen. Anfangs habe ich noch gewaschen, gebügelt und geflickt, später mussten wir vieles einfach entsorgen. Manche Leute stellten mir heimlich säckeweise Kleidung vor die Haustür, ohne mit mir zu sprechen – sogar an Heiligabend! Einmal empörte sich ein „Kunde“, dass wir nicht bereit waren, ihm eine gespendete, kostenlose Küche auch noch aufzubauen – da streikten sogar meine Söhne, die sonst bereitwillig Möbeltransporte übernahmen. Manches Feilschen um unsere „Preise“ (50 Cent!) war unschön und hin und wieder mussten wir auch mal zwei Augen zudrücken, wenn Sachen einfach „zur Seite“ geschafft wurden.

Hatten Sie immer genügend Mitarbeitende?

Ohne Spenden und großes ehrenamtliches Engagement wäre das Projekt Kleiderkammer nicht möglich gewesen! Besonderer Dank gilt Frau Eva Bombe, Frau Bure und dem Ehepaar Nober, das 25 Jahre lang mit mir ein tragfähiges Team bildete. Frau Nober hat bis zum Schluss mitgearbeitet. Allen, die hier nicht namentlich genannt werden können, einen herzlichen Dank: den Spendern von Kleidung und Hausrat, den Helfern bei der Ausgabe, den Schulleitern und ganz besonders den HausmeisterInnen für ihre Kooperation!

Sie haben sich neben der Arbeit in der Kleiderkammer auch in anderen Aufgabenbereichen in Gemeinde und Pfarrei engagiert. Was bedeutet Ihnen dieses ehrenamtliche Engagement?

Ich war immer dankbar, dass ich im christlichen Glauben erzogen wurde und dieser Glaube schon sehr früh mein Leben bestimmte und mich immer begleitet hat. Es war für mich selbstverständlich, dass man nicht immer nur nehmen kann, sondern auch geben sollte. Aber ich hätte das alles nicht gemacht, wenn es nur eine Pflicht oder sogar eine Last gewesen wäre, sondern ich konnte es immer mit freudigem Herzen tun. Und so soll es auch bleiben, solange es geht.

Das Interview führte Monika Schrübbers



Inge Hermey (links) und Brunhild Stein (rechts) waren am 28. und 29.11.2018 im Stand der Caritas-Herzenshütte beim Essener Weihnachtsmarkt aktiv. Insgesamt waren 6 Helferinnen der Caritas Kupferdreh im Einsatz. Durch den Verkauf ihrer gebastelten Dinge konnten ca 630 € an die Suppenküche überwiesen werden.

Einladung zur Caritas Jahresversammlung

Montag, 8. April um 16 Uhr
im Gemeindeheim Byfang

Engeladen sind alle Mitarbeiter
und Mitarbeiterinnen der vier Caritas-
konferenzen unserer Pfarrei.

Es wäre schön, wenn möglichst viele
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
den Termin wahrnehmen könnten.



Elly Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

Am 12. Mai ist Muttertag

Am 11. und 12. Mai wird nach den
Hl. Messen an den Türen unserer
Kirchen wieder für das Müttergene-
sungswerk gesammelt.

Herzliche Empfehlung!

Die Caritas St. Suitbert lädt ein



*Märchenhafter
Senioren-
nachmittag*

Mittwoch, 5. Juni 2019 um 15 Uhr
im Gemeindeheim St. Suitbert
an der Klapperstraße
Erleben Sie einen schönen,
unterhaltsamen Nachmittag bei Musik,
Tanz, Kaffee und Kuchen.

Die Caritas Herz Jesu lädt ein

Senioren Ausflug



nach Kevelaer

am Mittwoch, 12. Juni 2019
Wir starten etwa um 10 Uhr.

Anmeldung nehmen die Caritas-
mitarbeiterInnen entgegen.

Benötigen Sie Hilfe
oder möchten Sie
in den Caritasgruppen
mitarbeiten?

Gemeinde St. Georg

Elisabeth Völlmecke Tel. 46 63 68

Gemeinde Herz Jesu

Maria Daul Tel. 78 25 26

Gemeinde St. Josef

Kupferdreh

Brunhild Stein Tel. 48 35 60

Dilldorf

Doris Stahl Tel. 48 00 57

Byfang

Barbara Stöckler Tel. 33 00 722

Gemeinde St. Suitbert

Dorothee Weidner Tel. 58 33 82

Möchten Sie die Pfarrcaritas der Katho-
lischen Kirchengemeinde St. Josef Essen
Ruhrhalbinsel finanziell unterstützen?

Die Bankverbindung lautet:

IBAN: DE43 3606 0488 0110 8110 44

Kleiderkammer

(Caritas, Diakonie, DRK)

Hachestr. 72, Tel. 82 130 14

Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:30 Uhr

Mi für Familien 13:00 - 16:00 Uhr

Gebrauchtartikelbörse GAB

(Gesellschaft f. Arbeits- und Berufs-
förderung gGmbH)

Carolus-Magnus-Str. 40 Tel. 76 02 725

Mo – Do 09:00 - 17:00 Uhr

Fr 09:00 - 15:00 Uhr

Annahmestelle f. Kleider (Diakonie)

Mittwegstr. 6 A, Tel. 17 89 56 15

Mo – Do 10:00 - 16:00 Uhr

Fr 10:00 - 14:00 Uhr

Möbelbörse Diakoniewerk Essen

gemeinnützige Gesellschaft für
Arbeit und Beschäftigung AiD mbH
Hoffnungstr. 22, Tel. 201 85 85

Mo – Mi 09:00 - 16:00 Uhr

Do 09:00 - 18:00 Uhr

Fr 09:00 - 12:00 Uhr

Die Caritas Flüchtlingshilfe Essen e.V.

Tel. 32 00 315 / 14

Infos: www.fluechtlingshilfe.com



Tradition und News – Statistik und Lebendigkeit

Chorgemeinschaft Herz Jesu

Tradition ist es, in der ersten Ausgabe eines Jahres von „Jupp“ die Statistik des vergangenen Jahres aufzuführen: 68 aktive Sänger (SATB = 22/29/7/10) probten an 42 Dienstagen 19 neue bzw. wieder aufgenommene Chorwerken mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 70 %. In 16 Aufführungen 2018 stellte der Chor – immerhin in einem Altersspektrum von 17–95 Jahren – sein Können unter Beweis, letztmalig Weihnachten mit der Eberlin-Messe (mit Orgel), die sicherlich mal mit kleinem Orchester wiederholt wird.

News: In bester Erinnerung ist noch „K.i.K.“ – Karneval im Kirchenchor am 23. Februar. Zwei Stunden lang sorgte im Vereinslokal „Zur schönen Aussicht“ das „Programm ohne Programm“ mit unterschiedlichen Beiträgen für beste Laune, Lachen und viel Beifall. Selbst Präses Neikes und Chorleiter Dirk Homberg nahmen so manchen von uns „auf die Schuppe“. Erst gegen Mitternacht trennte sich die lustige Gesellschaft. Nach den Schunkelliedern holte uns die Wirklichkeit schnell wieder ein: Für das Weihnachtskonzert in diesem Jahr wird schon fleißig geprobt. Eines der Highlights ist Mozarts „Spitzenmesse“ in C-Dur, KV

220. Bitte schon jetzt den 4. Adventssonntag (22.12.) vormerken!

Für ein intensives Probenwochenende am 5./6. Oktober haben wir das „Burg-hotel Pass“ in Oeding gebucht. In diesen beiden Tagen wird von 51 Choristen auch die letzte Note perfekt abverlangt, wobei am Samstag die abendliche Gemütlichkeit in einem tollen Ambiente sicherlich nicht zu kurz kommt. Wir freuen uns auf ein schönes Wochenende.

Bei der Jahreshauptversammlung am 2. April stehen die turnusgemäßen Wahlen (alle 2 Jahre) des Vorstandes an.

Zu den Osterfeierlichkeiten sind wir zu hören: **Gründonnerstag**, am 18.04. um 20 Uhr, und in der **Osternacht**, am 20.04. um 21 Uhr, gestaltet der Chor mit alten und neuen Liedern die Osterliturgie mit.

Der Abschluss unserer Osteraktivitäten ist dann das Ostereierknobeln am 23. April. Bei leckerem Selbstgebackenen geht es in dem lustigen Würfelspiel um Eierkönig und Eierkönigin. Aber davon in der nächsten Ausgabe. Ich wünsche Ihnen allen ein FROHES OSTERFEST!

Herzlichst *Ihr Chorus*
... man hört sich!



STIMMEN UND MEINUNGEN

Leserbrief

Die sehr persönlichen Anmerkungen von Brigitte Steins (Jupp 3/18, S. 23 in der Rubrik „Was hält uns zusammen?“) über den Wert einer Chorgemeinschaft als einem „sozialen Gefüge“, das über „die Musik – das Singen“ hinausweist, kann ich nachvollziehen.

Nur eine Anmerkung zu den „Singgemeinschaften, die nur für bestimmte Projekte zusammengestellt werden“ (Projektchöre), möchte ich doch machen, wenn es heißt, „Singgemeinschaften ... können dieses Miteinander nicht leisten“. Auch das mag zutreffen. Trotzdem...

Ich beziehe mich nur auf die Projektchöre, die in den letzten drei Jahren auf Pfarreiebene für die Osternacht und für den Heiligen Abend in St. Suitbert zusammengestellt worden sind.

Der erste Projektchor ist wohl deswegen entstanden, weil es wegen der Terminfülle und der begrenzten Probezeiten nicht möglich war, eine (etablierte) Chorgemeinschaft für die Feier der „Osternacht – mal anders“ in St. Suitbert zu gewinnen. Auf diesem Hintergrund entstand der Plan, über die Chorgemeinschaften hinaus einen Projektchor zusammenzustellen. Das hat dann auch geklappt. Und daraus entwickelte sich schon fast eine kleine Tradition: wenige gemeinsame Proben vor Weihnachten und vor Ostern (in sehr unterschiedlichen Zusammen-

setzungen) haben immer wieder ausge-reicht, um die „Christmette – mal anders“ und die „Osternacht – mal anders“ mit-zugestalten. Gerade weil es sehr un-ter-schiedliche Zusammensetzungen gibt und nur wenig Zeit bleibt, fehlt es weit-gehend an persönlichen Kontakten. Aber ganz schnell wird aus einer bunten Trup-pe ein Team, das sich dieser besonderen Aufgabe verpflichtet fühlt.

Mein Eindruck: Allen Beteiligten macht es viel Freude, einen Beitrag zum Gelin-gen dieser besonderen Gottesdienste zu leisten. Danach geht man/frau wieder auseinander und freut sich auf ein Wie-dersehen beim nächsten Projekt – einige Monate später.

Meinolf Jelich



Singen in der Weihnachtszeit - Konzert in der Kirche Herz Jesu



Foto: Friedrich Krause

Liebe Jupp-Leserinnen und Leser,

wie schnell drei Jahre vergehen können, hat sich gezeigt, als die Vorbereitungen für das Konzert unserer Chöre unter dem Leitgedanken „Singen in der Weihnachtszeit“ letztes Jahr im heißen Sommer begonnen haben.

Wieder wurden Chor- und Instrumentalstücke ausgesucht, Musiker verpflichtet und bis zuletzt an der optimalen Programmauswahl und -folge gefeilt. Das Ergebnis konnte sich am 30.12.2018 um 17 Uhr in der vollbesetzten Pfarrkirche Herz Jesu in Burgaltendorf sehen und vor allem hören lassen. Die Sängerinnen und Sänger unserer Chöre und die Musiker des Sinfonischen Collegiums Essen, unterstützt durch ein Bläserensemble, stellten einen vielseitigen Reigen von Musikstücken quer durch die Epochen und Stilrichtungen vor. Besinnlich-ruhige und festlich-strahlende Weihnachtsmusik reichte von spanischen Klängen bis hin zum alpenländischen Jodler. Das „vertonte“ Weihnachtsevangelium rückte den Anlass des Weihnachtsfestes noch einmal in den Mittelpunkt.

„Singen in der Weihnachtszeit“ heißt aber auch, dass die Konzertbesucher eingeladen sind, nach Herzenslust bekannte

Weihnachtslieder mitzusingen und so noch einmal die Freude der Weihnacht zum Ausdruck zu bringen.

Mit Zugaben und einem riesigen Applaus endete ein schöner und stimmungsvoller Nachmittag, der anschließend im Pfarrheim Herz Jesu für alle Beteiligten und deren Angehörige bei selbstgemachtem Kartoffelsalat mit Würstchen und Glühwein in gemütlicher Atmosphäre seinen Ausklang fand.

Maßgeblich zum Erfolg hat unser Chorleiter Friedhelm Schüngel beigetragen, der mit der Planung des Konzerts, vielen Nachschichten und seiner mitreißenden musikalischen Leitung dieses Konzert geprägt hat. Unser Dank richtet sich auch an alle Besucher, die mit ihrer Gabe am Ende des Konzertes zur Finanzierung beigetragen haben.

Nun zum bevorstehenden Osterfest:

Wir singen in der **Abendmahlsfeier**, Gründonnerstag, am 18.04. um 20 Uhr in St. Mariä Geburt, Dilldorf.

Wir wirken auch in der „**Osternacht, mal anders**“ am 20.04. um 21 Uhr und im Gottesdienst am **Ostermontag, 22.04.** um 11.30 Uhr, jeweils in St. Suitbert, Übrerruhr, musikalisch mit.

Ihre Sängerinnen und Sänger der Kirchenchorgemeinschaft an St. Josef Essen Ruhrhalbinsel



und der Katholischen Chorgemeinschaft Essen-Übrerruhr



Katholische Chorgemeinschaft
Essen-Übrerruhr

gemeinsam die wahrscheinlich größte Chorgemeinschaft der Ruhrhalbinsel



„Schön, dass ihr da seid!“ Sternsinger in der Pfarrei trotzten Wind und Wetter

Gemeinde St. Josef. Sie haben sich weder von Regen noch von Kälte abhalten lassen, die Königinnen und Könige, die am 4. und 5. Januar durch Kupferdreh, Dilldorf und Byfang zogen, um Gottes Segen zu den Menschen zu bringen. Viele Türen wurden geöffnet und in den allermeisten Fällen wurden die Sternsinger mit einem Lächeln empfangen: „Schön, dass ihr da seid!“. Diese Freude hat angespornt und darüber hinwegsehen lassen, wenn eine Tür verschlossen blieb. Diese Freude hat den Kindern mehr als alles andere das Motto der diesjährigen Sternsinger-Aktion nahe gebracht: „Wir gehören zusammen. In Peru und weltweit“.

„Auf mich hat neben der Freude und dem Erstaunen kleinerer Kinder, wenn wir plötzlich losgesungen haben, die Begegnung mit Menschen großen Eindruck gemacht, bei denen klar war, in 2019 geht es um etwas,“ erzählt Maïke Neu-Clausen, die eine Gruppe begleitete. „Wenn beispielsweise eine schwangere Frau die Türe geöffnet hat oder als wir die Stationen im Krankenhaus besucht haben.



Da bekommt der Segenswunsch schon ein ganz besonderes Gewicht.“ Diese und ähnliche Erfahrungen haben sicherlich alle 137 Sternsingerinnen und Sternsinger gemacht, die mit ihren rund 60 Begleite-

rinnen und Begleitern den wetterbedingten Widrigkeiten getrotzt haben.

Zur guten Stimmung trug bei, dass sich die Sternsinger-Teams im Gemeindeheim St. Josef und einem weiteren Stützpunkt in Dilldorf zwischendurch aufwärmen und stärken konnten. Dabei wurden zum einen die gesammelten Süßigkeiten vorgekostet (bevor der Rest an alle teilnehmenden Kinder verteilt wurde), zum anderen sorgte das Sterne(singer)-Küchenteam für deftige Verpflegung – Hot Dogs am Freitagabend und Nudeln mit Tomaten- oder Bolognese-Sauce am Samstagmittag. Überhaupt hatte das neue Sternsinger-Organisations-Team rund um Sven „von den Sternsingern“ Baudisch und Bernadette Hirsch die Lage

stets gut im Griff – auch dank der guten Einarbeitung durch das alte Team, wie Neumitglied Benedikt Bahrfeck beim Abschlussgottesdienst betonte.

Im Abschlussgottesdienst am Dreikönigssonntag in der Kirche St. Mariä Geburt in Dilldorf standen die wetterfesten Königinnen und Könige ein letztes Mal im Mittelpunkt. Der Applaus war groß, vor allem, als das Sammelergebnis der diesjährigen Aktion verkündet wurde: 21.405 Euro wurden für die Kinder in Peru gespendet. Beim Gruppenfoto sah man in lächelnde, wenn auch etwas erschöpfte Gesichter. Das Sternsingerlied wurde noch einmal angestimmt, bevor die Süßigkeiten an die Kinder verteilt wurden – und die Gewänder zum Waschen an die Eltern. *Maïke Neu-Clausen*

20 + C + M + B + 19 Die Oberschlesische Kolende* (Kolęda)

Die Kolende gehörte in Oberschlesien zu den Bräuchen der Weihnachtszeit.

Der Pfarrer kam mit Küster und Messdienern zu den Familien und segnete ihre Wohnungen. Für die Familien war dieser Besuch eine große Ehre und wurde mit Sorgfalt vorbereitet: In der festlich hergerichteten Stube wurde ein weiß gedeckter Tisch mit einem Kreuz und zwei brennenden Kerzen, Weihrauch und Weihwasser geschmückt.

Neujahrsgebete, nach alten Ritualen gesprochen, alte ober-schlesische Kolendelieder und der Gruß des Priesters „Friede sei in diesem Haus“ gehörten dazu. Mit geweihter Kreide wurde 20+C+M+B+19 an die Tür oder auf eine Tafel geschrieben – Christus

mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus. Anschließend gab es den Neujahrssegen.

Dieses heimatische Brauchtum war und ist so sehr in Oberschlesien verankert, dass es keine Diktatur abschaffen konnte. Auch heute, über 70 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges, nach Flucht und Vertreibung, feiern die Oberschlesier die Kolende, so wie es auch noch einige ehemalige Landsleute in Teilen Deutschlands in Erinnerung an die alten Zeiten tun.

Herzlichen Dank an Frau Johanna Bayer für diese Geschichte aus ihrer Kindheit in Oberschlesien

*Das Wort Kolende kommt wohl vom lateinischen calendae, das bedeutet so viel wie die ersten Tage im Monat, wobei hier der 1. Januar gemeint ist.

Freude über Fördermittel

Das Land NRW, Ministerium für Kultur und Wissenschaft, hat unseren ehrenamtlichen kirchlichen Büchereien praktische Fördermittel zur Sprach- und Leseförderung zur Verfügung gestellt.

Das Medienzentrum St. Josef freut sich, dass es aus diesem Topf über 360 neue Medien für die Zusammenarbeit mit den drei ortsansässigen Kitas und zwei Grundschulen erhalten hat.



Die KÖB Herz Jesu hat ebenfalls zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit der ortsansässigen Kitas und der Grundschule mehrere Bücherkisten und Medienboxen zu Themen wie Körper und Gesundheit, Farben, Wasser, Wald etc. erhalten.

Die KÖB Büchereien hatten sich unter Federführung des Medienforums Essen um diese Förderung beworben.

KÖB Herz Jesu

Hinweise: Die Bücherei ist an Karfreitag und Ostersonntag geschlossen. Taschenbuchflohmarkt ist am 07.07.2019.

Kupferdreher MedienTreff

Herzliche Einladung zum nächsten

Erzählcafé

Thema: Bücher meiner Kindheit und Jugend

Montag, 24. Juni um 15.30 Uhr

Haben Sie noch Ihre Lieblingsbücher von früher? Dann bringen Sie sie doch gerne mit.

Treffpunkt:

Seniorenzentrum St. Josef,
Raum Burgaltendorf



Sind Sie ein Held im Alltag?

Unser Alltag verlangt uns vieles ab und lässt uns manchmal uns selbst vergessen. Wir jonglieren mit unterschiedlich großen Bällen gleichzeitig oder versuchen täglich im Spagat, Beruf und Familie zu vereinen.

„Work-Life-Balance“ heißt das auf Neudeutsch. Ein Begriff, der uns vorgaukelt, das sei tatsächlich leicht möglich, diese beiden Gegensätze überein zu bringen. „Balance“ heißt schließlich im Gleichgewicht sein – schaffen wir das wirklich?

Wenn wir von Helden sprechen, denken wir normalerweise nicht an uns selbst oder unseren Nachbarn.

Vielmehr kommen uns konkrete Personen oder Sagengestalten in den Sinn: die Helden der griechischen Mythologie; Siegfried der Drachentöter aus der Nibelungensage; Märchenhelden wie Prinzen – ohne Namen, die sich auf der Suche nach zu rettenden Prinzessinnen furchtlos Ungeheuern stellen; Heilige und Märtyrer; Menschen, die im Geiste einer höheren Sache ihr Leben riskiert und hingegeben haben.

Große Namen, große Leistung – einschüchternd.

Wie schafft man es im Alltag heldenhaft zu sein? „Helden sind Menschen, die dort etwas tun, wo Hilfe gebraucht wird. Ohne Nachzudenken.

Und Helden des Alltags machen eben keine ungewöhnlichen Dinge, sondern einfach das, was jeder tun kann.“

Anna Laehdesmaeki (Quelle: www.helden-des-alltags.de)

Halten Sie kurz inne, beweisen Sie Mut und seien Sie Ihr ganz persönlicher Held, Ihre ganz persönliche Heldin – jeden Tag aufs Neue.

Wenn Sie mal wieder über Helden jeglicher Couleur lesen möchten, finden Sie diese in Büchern und Comics. Interesse? Kommen Sie doch mal in unsere KÖB Herz Jesu, (be)suchen Sie uns und finden Sie.

Das Büchereiteam der KÖB Herz Jesu Burgaltendorf heißt Sie Willkommen.

Rosemarie Schiak



Bild: Sarah Frank, Pfarrbriefservice.de (Collage V.Hölter)

ÖFFNUNGSZEITEN **köb bv.**

KÖB St. Georg, Heisingen

So. 10.30-13.00 Uhr, Do. 16.00-17.00 Uhr

KÖB Herz Jesu, Burgaltendorf

So. 9.30-12.00, Mi. 15.00-17.00, Fr. 17.30-19.00 Uhr

Kupferdreher MedienTreff

im Seniorenzentrum St. Josef, Heidbergweg 33
Di. 9.00-12.00, 17.00-19.30 Uhr, Mi. 16.00-18.00 Uhr
Fr. 9.00-12.00 Uhr, So. 10.00-12.00 Uhr

KÖB St. Mariä Geburt, Dilldorf

Di. 9.30-10.30 (außer in den Ferien), So. 10.30-11.30 Uhr

KÖB St. Suitbert, Holthausen (für Kinder und Jugendliche)

So. 11.00-12.30 Uhr, Di. 17.00-18.00 Uhr, *Ferien geschlossen*

Damit unsere Kinder in der Kirche geschützt sind

Das Institutionelle Schutzkonzept zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen

Im Januar 2012 hat die Bundesregierung das überarbeitete Bundeskinderschutzgesetz in Kraft gesetzt und damit neue Standards für alle öffentlichen Träger und Einrichtungen eingeführt, die in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv sind. Die Kinder- und Jugendarbeit ist auch in unserer Pfarrei ein wesentlicher Bestandteil. Ob bei gemeinsamen Gottesdiensten, in Gruppenstunden, bei Wochenendausflügen oder Ferienfreizeiten, zu vielen Gelegenheiten werden uns Kinder und Jugendliche anvertraut, die wir in ihrer Entwicklung fördern und deren Rechte wir schützen müssen.

Unsere Aufgabe als Pfarrei ist es nun, die gesetzlichen Vorgaben des Kinder- und Jugendschutzes umzusetzen, alle Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen in diesem Bereich zu schulen und Unterlagen von denen einzufordern, die einen intensiven Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben.

Das Institutionelle Schutzkonzept ISK, das jede Pfarrei für ihr Einzugsgebiet erstellen muss, orientiert sich dabei an der Präventionsordnung des Bistums Essen (PrävO). Es stellt sicher, dass wir als Pfarrei unserer Vorsorgepflicht nachkommen und uns aktiv für den Kinder- und Jugendschutz einsetzen.

In unserer Pfarrei werden nur Personen mit der Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung von Schutzbefohlenen betraut, die neben der erforderlichen fachlichen auch über die persönliche Eignung verfügen. Personen, die wegen strafbarer sexueller Handlungen nach dem Strafgesetzbuch oder dem kirchlichen Recht verurteilt worden sind, dürfen nicht eingesetzt werden!

Der Verhaltenscodex, der in unserer Pfarrei auch unter dem Begriff „Leitlinien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im haupt-, neben- und ehrenamtlichen Dienst“ bekannt ist, muss von allen Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen anerkannt werden. Die unterschriebene Anerkennung ist eine Voraussetzung für die Mitarbeit in der Pfarrei.

Der Verhaltenscodex enthält verbindliche Regeln im Umgang mit Kindern, Jugendlichen, Schutz- und Hilfebedürftigen wie:

- verantwortungsbewusster Umgang, Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit
- adäquate Gestaltung von Nähe und Distanz
- Beachtung der Intimsphäre, auch in Medien und sozialen Netzwerken
- Angemessenheit von Sprache und Wortwahl
- Schutz- und Disziplinierungsmaßnahmen bei Verstößen
- Hinweis auf die Verfahrenswege der Pfarrei und des Bistums Essen bei grenzüberschreitendem Verhalten.

Der Verhaltenscodex ist Bestandteil der Präventionsschulung der Pfarrei, die jede/r haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter/in zu absolvieren hat. Dies soll den bestmöglichen Schutz in kirchlichen Einrichtungen sicherstellen und gibt einen konkreten Leitfaden an die Hand, wenn Missbrauchsfälle sexualisierter Gewalt bekannt werden.

Die Intensität dieser Schulung, d. h. die zeitliche Dauer sowie die inhaltlichen Schwerpunkte, richten sich jeweils nach den Tätigkeiten der übernommenen Dienste.

Mit Bezug auf das aktuelle Bundeskinderschutzgesetz ist die

Pfarrei auch dazu verpflichtet, ein **erweitertes Führungszeugnis** von denen zu verlangen, die mit Vollendung des 16. Lebensjahres als Betreuungsperson an einer Übernachtungsfahrt teilnehmen, wie es bei Jugend- und Ferienfahrten, sowie bei Kommunionkinder- und Firmlingswochenenden der Fall ist.

Das ISK enthält Beschwerdewege und Maßnahmen

zur Stärkung Schutzbefohleiner (§§ 7 u. 10 PrävO). Bei einem Vorfall sexualisierter Gewalt sowie dem Verdacht auf grenzverletzendes, übergriffiges Verhalten muss auf jeden Fall reagiert werden. Die Haupt-, Neben- oder Ehrenamtlichen, die einen solchen Vorfall beobachtet haben oder damit konfrontiert wurden, dürfen dies nicht verschweigen, da eine schlichte Duldung strafrechtliche Konsequenzen nach sich zieht.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich bezüglich eines Vorfalles oder einer Unsicherheit darüber zu melden. Über diese Verfahrens- und Beschwerdewege wird in der Präventionsschulung ausführlich informiert, ebenso in der Bistumsbroschüre „Augen auf – hinsehen und schützen“, die in den Schriftenständen der Pfarrei ausliegt. Es können Beratungsmöglichkeiten des Bistums Essen, der Caritas und des Jugendamtes genutzt werden. In jedem Fall muss auch die Präventionsfachkraft der Pfarrei informiert werden, damit auch auf Pfarreebene gehandelt werden kann. In schweren Fällen, bei klar definierten Straftaten, kann natürlich auch direkt Strafanzeige gestellt werden.

*Pastoralreferent Stephan Boos, Präventionsfachkraft
in der Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel
Hinseler Feld 68, 0201/58099177, stephanboos@gmx.net*



Präventionsschulungen in unserer Pfarrei

In unserer Pfarrei haben bereits über 300 haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen eine Präventionsschulung absolviert. In diesem Jahr soll die Anzahl geschulter Personen noch einmal steigen.

Momentan sind alle Schulungen bis zu den Sommerferien ausgebucht. Im nächsten JUPP gibt es aktuelle Informationen und neue Schulungstermine. Gerne kann sich jedoch bei Stephan Boos melden, wer Interesse an einer Präventionsschulung hat und einen konkreten Termin absprechen möchte.

Eine Schulung dauert 1,5 Std. bei Einzelgesprächen und Gruppen bis max. 3 Personen, 3 Std. bei Gruppenschulungen von 4 bis 20 Personen. Die Schulungen finden je nach Absprache an einer der Kirchen/Gemeindeheime unserer Pfarrei statt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Augen auf – hinsehen und schützen!

Das muss die neue Devise und Zukunft der Kirche sein! Ein MUSS, nach vielen traurigen, leidvollen und beschämenden Erfahrungen der zurückliegenden Kirchengeschichte.

Zum Missbrauch: Die kfd fordert resolut Veränderungen

Der Papst lud im Februar 2019 die Vorsitzenden aller Bischofskonferenzen zu einem Sondergipfel in den Vatikan. Thema: Der weltweite Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch Kleriker.

Aus den Pressemitteilungen der kfd:

15.02.2019: Der kfd-Bundesverband schreibt dazu Papst Franziskus im Vorfeld einen offenen Brief. Hier Auszüge:

Sehr geehrter Heiliger Vater, lieber Papst Franziskus,...Ihre Einsicht der Notwendigkeit, jeglichen Fällen sexualisierter Gewalt schnellstmöglich konkrete Maßnahmen entgegenzusetzen, ist für viele Frauen in unserem Verband ein Mut machendes Signal....Und dennoch sind die bekannt gewordenen Fälle von Missbrauch lediglich ein Symptom einer viel gewaltigeren Schiefelage: Des Missbrauchs von Macht allgemein, den geweihte Priester über Menschen ausgeübt haben – und noch ausüben, wie Sie es in Ihrer fliegenden Pressekonferenz auf dem Rückweg von Abu Dhabi eingeräumt haben...Wir bitten Sie daher, entschlossen jeglichem sexuellen und geistlichen Missbrauch – ob an Kindern oder Jugendlichen, Frauen oder Männern – deutlich entgegenzutreten und einen Riegel vorzuschieben.

Es ist mit der Botschaft Jesu Christi und einem Verständnis vom gütigen Gott, mit einem christlichen Menschenbild und miteinander nicht vereinbar, dass Menschen ihre Position zur Unterdrückung und Ausbeutung anderer missbrauchen.

In unserer Kirche, die wir so sehr lieben und an der wir allen Widrigkeiten zum Trotz als Frauen festhalten wollen, hat Machtmissbrauch keinen Platz...

25.02.2019: Nach dem - für viele enttäuschenden - Ergebnis des Sondergipfels reagiert die kfd mit einer zweiten besorgten Pressemitteilung, in dem sie ernsthafte Änderungen der Machtstruktur in der katholischen Kirche bezweifelt.

„Die katholische Kirche muss sehr aufpassen, nicht ihre letzten Chancen auf Glaubwürdigkeit und Zukunftsfähigkeit zu verspielen“, so die Vorsitzende des kfd-Bundesverbandes, Mechthild Heil. Hatte der 21-Punkte-Plan des Papstes zum Auftakt der Konferenz noch Hoffnung aufkeimen lassen, hätte seine vage Abschlussrede diese wieder enttäuscht. Konkrete Maßnahmen oder Pläne hatte der Papst nicht formuliert. Ebenso wenig war er auf die Forderungen der Opferverbände, die zum Gipfel nicht offiziell eingeladen waren, eingegangen. Erst im Anschluss an die Rede des Papstes am Sonntagnachmittag hatte ein Moderator des Krisengipfels erklärt, dass nun konkrete Initiativen gegen den Kindermissbrauch erarbeitet würden.



11.-14.03.2019: Treffen der deutschen Bischöfe zu ihrer alljährlichen Frühjahrsvollversammlung. Die kfd überreicht Bischof Bode in Lingen über 30.000 Unterschriften, gesammelt von der kfd in ganz Deutschland im Rahmen der Aktion #MachtLichtAn. Unter diesem Motto fordert die kfd die deutschen Bischöfe

auf, Licht in das Dunkel der Missbrauchsfälle zu bringen. „Es muss endlich deutlich werden, dass die katholische Kirche veränderungswillig ist!“

Die kfd fordert von der DBK konkret, den Missbrauchsskandal glaubwürdig und umfassend aufzuklären, von der Kirche unabhängige Missbrauchsbeauftragte als Anlaufstelle für Betroffene einzurichten, den verantwortungsbewussten und befreienden Umgang mit Körperlichkeit und Sexualität in Ausbildung, Lehre und Katechese zu stärken und sich für eine strukturelle Erneuerung der Kirche einzusetzen: Priester sind Diener Gottes und der Menschen und nicht durch ihre Weihe überlegen oder mächtiger. Klerikal-autoritäre Machtstrukturen haben in unserer Kirche keinen Platz!

15.03.2019: Die kfd begrüßt den einstimmigen Beschluss der Deutschen Bischofskonferenz, gemeinsam mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), einen synodalen Prozess zu den Fragen nach dem Umgang mit Macht in der Kirche, nach der Zukunft der priesterlichen Lebensformen und der Weiterentwicklung der kirchlichen Sexualmoral durchzuführen. „Es reicht nicht mehr, sich zu treffen und nur zu reden. Es muss sich wirklich etwas verändern! Und selbstverständlich müssen endlich die katholischen Frauen mit ihren vielfältigen Lebens- und Glaubenserfahrungen gehört werden.“

Die kfd erwarte ausdrücklich konkretere Ergebnisse als bei dem zurückliegenden Gesprächsprozess aus den Jahren 2011 bis 2015. Sie begrüßt es, dass es ein Forum Sexualmoral geben werde.

Die Frauenverbände weisen schon seit Jahrzehnten darauf hin, dass aktuelle Forschungsergebnisse aus Theologie und Sozialwissenschaften Eingang in die kirchliche Lehre finden müssen.

götte
BESTATTUNGEN

Tel. 0 201 57 01 25
Alte Hauptstraße 12
45 289 Essen-Burgaltendorf
www.bestattungengoette.de

Bundesverband Deutscher Bestatter e.V. 
Bestattungsvorsorge Treuhand AG 
Bestatterverband Nordrhein-Westfalen 
Bestatterinnung Nordrhein-Westfalen 

Trauerhilfe · Bestattungsvorsorge
Trauerdrucksachen · 24 Stunden
Rufbereitschaft · Überführung
im gesamten In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten


Jurczyk
Häusliche Kranken- & Altenpflege

24-STUNDEN RUFBEREITSCHAFT
ANDREAS JURCZYK
SCHAFFELHOFER WEG 7
45277 ESSEN (ÜBERRUHR)
TEL. 0201 586323 ---- FAX. 0201 5809391

Bestattungen Müller

Kupferdreher Str. 100
45257 Essen



Ruf: 0201 / 8 48 29 10

Übernahme sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Bestattungs- Vorsorgeregungen

Hildegard Gmeiner

Kupferdreherstr. 196
45257 Essen
Telefon: 0201 848 66 66
info@hgm-essen.de
www.hgm-essen.de

Elektrophysikalische Mauerentfeuchtung (E-P-V)
Mauerentfeuchtung mit System, an Ihr Objekt
angepasst, TÜV zertifiziert

Martin Brauksiepe

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister

Telefon: 02 01 / 8 60 72 84
Fax: 02 01 / 8 60 72 85
Mobil: 01 78 / 1 33 43 95

Verkauf - Verlegung - Beratung



Friedhofsgärtnerei und Gartenbau
in 3. Generation

Alte Hauptstraße 16,
45289 Essen
Telefon: 0201-579121



Fax: 0201-57 16 27
post@streicher.ruhr
www.streicher.ruhr



Gerhard Streicher jun.

Drosselweg 2a
45289 Essen

Tel: +49 (0) 201/571014
Fax: +49 (0) 201/54 57 166

G. Streicher jun.

Fliesenleger-Meisterbetrieb

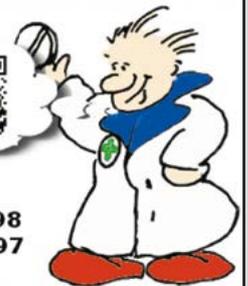
Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de

Verlegung von Fliesen, Platten, Mosaik und Naturstein!

ahorn-apotheke



auch auf
facebook



Tel.: 0201 8465198
Fax.: 0201 8465197

Schangstr.1-3
45259 Essen

www.ahorn-apotheke.co
info@ahorn-apotheke.co

Alexander Hildebrandt e.K. Apotheker

Der
Stoff + Raum
Ursula Bräuer

STOFFE, KURZWAREN, NÄHKURSE

Kupferdreher Straße 144, 45257 Essen
Tel 0201 87653745, www.der-stoffraum.de



Praxis für
Klassische Homöopathie

ganzheitliche Therapie
für Kinder und Erwachsene

Marion Dorigo

Heilpraktikerin und zertifizierte Homöopathin
Mitglied im Verband Klassischer Homöopathen VKHD
Alte Hauptstraße 71 45289 Essen – Burgaltendorf
Tel 0201 5642444 mariondorigo.de





JOH. BRAUKSIEPE GMBH
BAD · HEIZUNG · ELEKTRO
 Beratung · Verkauf · Service



Deipenbecktal 186 · 45289 Essen
 Tel.: 0201. 57 99 42 · Fax: 0201. 57 00 54
 www.brauksiepe.de · info@brauksiepe.de

MICHAEL NELLEN
 IT-BERATUNG UND -SERVICE

IT-BERATUNG UND -SERVICE
 MICHAEL NELLEN
 NOTTEKAMPSBANK 134
 45259 ESSEN
 TEL.: 02 01 / 46 68 62 5
 MOBIL: 01 77 / 87 01 63 7
 MAIL: SERVICE@NELLEN-IT.DE
 WEB : WWW.NELLEN-IT.DE

BERATUNG - SERVICE - REPARATUREN - SCHULUNG

SEIT 1889
 MEISTERBETRIEB  **SPARRER** GMBH
 ☎ 02 01/8 95 23-0

DÄCHER · FASSADEN · SCHIEFERARBEITEN
 DACHBEGRÜNUNGEN · SOLARTECHNIK · FLACHDACH- UND
 BALKONABDICHTUNGEN · KLEMPNERTECHNIK

WWW.SPARRER-BEDACHUNGEN.DE
MAIL: SPARRER.GMBH@T-ONLINE.DE

Christiane Grindel
 Steuerberaterin

Rumpstr. 39 · 45259 Essen · Tel. 0201 87519408
 www.stb-grindel.de



Blumen Baltissen

Blumen und Kranzbinderei, Grabpflege

Kirchstraße 6 ♦ 45289 Essen-Burgaltendorf

Tel. 0201 58 00 271

**BEERDIGUNGSINSTITUT
 WILLI MAND**
 Übernahme sämtlicher
 Beerdigungsangelegenheiten

45257 Essen (Kupferdreh), Reulsbergweg 49
 Ruf Essen 48 04 31
 oder Essen 48 02 11 (A. Mand-Mayer)



*Mein Garten – ein Ort,
 an dem Frühlingsgeföhle
 immer Saison haben.*

Wir stehen seit 1912 für

- langfristige Kundenzufriedenheit
- Zuverlässigkeit
- Kostenbewußtsein
- hohe Qualität in Beratung und Ausführung

 **BARKHOFF & CO. GMBH**
 Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115, 45257 Essen
 Tel.: (0201) 12 58 35-0, Fax: (0201) 12 58 35-29
 info@barkhoffgmbh.de, www.barkhoffgmbh.de

„Mehr Stolz, ihr Frauen!“

Mit diesem Zitat der Berliner Frauenrechtlerin Hedwig Dohm (1831-1919) war die Kolumne des kfd-Diözesanverbandes im Neuen Ruhrwort zum Internationalen Frauentag am 8. März überschrieben.

In der WAZ vom 9. Februar las ich den Beitrag „Viele Studentinnen, wenige Professorinnen“ in dem die Bildungssoziologin Renate Petersen zitiert wird: „Es fehlen Vorbilder, die sie ermutigen.“

Ist das im 21. Jahrhundert nicht einigermaßen erschreckend? Vor mehr als 100 Jahren gingen doch schon Frauen in Amerika und Europa auf die Straße, um ihre Rechte einzufordern: das Recht, zu wählen und gewählt zu werden, das Recht auf Bildung für Frauen und Mädchen, das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben.

Und doch gab es auch Frauen, die in dieser Zeit zu Pionierinnen wurden und dafür kämpften, dass den Frauen „die Hälfte der Welt gehört“:

Dorothea Christiane Erxleben (geborene Leporin), wurde auf Anweisung von

Friedrich d. Großen an der Universität Halle zur Promotion zugelassen. Sie war damit 1754 die erste promovierte deutsche Ärztin und eine Pionierin des Frauenstudiums.

Regulär durften Frauen erst ab 1899 Universitäten als Gasthörerinnen besuchen. In Preußen hatten sie seit 1908 die Möglichkeit, zu einem wirklichen Studium zugelassen zu werden, das ihnen auch Abschlüsse erlaubte. Habilitieren durften sie sich aber nicht.

Dass Frauen auch lehren dürfen, änderte sich erst 1918. Die erste ordentliche Professorin Deutschlands war 1923 Margarete von Wrangell, Chemikerin und Professorin für Pflanzenernährung an der Universität Hohenheim.

Bis heute gibt es in vielen gesellschaftlichen und politischen Bereichen eine Reihe von „stolzen“ Frauen, die durchaus als Vorbilder für junge Frauen von heute dienen können:

Die erste Überlandfahrt der Automobilgeschichte unternahm eine Frau, Bertha Benz, die ihre Söhne 1888 auf das

Auto lud, das ihr Mann Carl drei Jahre zuvor erfunden hatte. Sie fuhr mit ihnen von Mannheim nach Pforzheim, angeblich ohne Wissen ihres Mannes. Der besaß zwar eine Fahrerlaubnis, den ersten Führerschein überhaupt, handschriftlich ausgestellt am 1. August 1888, er war aber beschränkt auf wenige Ausfahrten in einige Gemeinden im Mannheimer Raum mit seinem Patent-Motorwagen. Der Erwerb des Führerscheins war zwar an kein Geschlecht gekoppelt – trotzdem waren Frauen, die vor 1958 einen Führerschein machen wollten, darauf angewiesen, dass Ehemann oder Vater dies gestattete. So waren Frauen am Steuer eine absolute Ausnahme. Erst mit dem Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts konnten Frauen selbst darüber entscheiden, ob sie Fahrerin oder Beifahrerin sein wollten.

Heide Simonis war die erste Ministerpräsidentin eines Bundeslandes.

12 Jahre lang, von 1993 bis 2005, stand sie für die SPD an der Spitze der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung.



Bonner Frauenmuseum
Ausstellung 100 Jahre Frauenwahlrecht



Und eigentlich müsste jede Frau auch Karin Dorrepaal kennen. Denn die Niederländerin hat im September 2004 das geschafft, was zuvor noch keiner Frau gelungen war: In den Vorstand eines der 30 stärksten im DAX börsennotierten Unternehmen einzuziehen. Beim Pharmakonzern Schering war ihr dies gelungen.

An Vorbildern mangelt es jedenfalls nicht. Solch prominente Beispiele sind vielleicht nicht im direkten persönlichen Umfeld zu finden. Aber im Leben aller Frauen sollte es Mütter, Großmütter, Kolleginnen, Nachbarinnen, kfd-Schwestern geben, die ermutigen können.

Ansonsten gilt: „Mehr Stolz, ihr Frauen! Der Stolze kann missfallen, aber man verachtet ihn nicht. Nur auf den Nacken, der sich beugt, tritt der Fuß des vermeintlichen Herrn.“ (Hedwig Dohm Die Antifeministen 1902, Seite 165)

Quellen: Wikipedia, Focus online

Frauke Westerkamp

**Frauen.
Macht.
Zukunft.**
Durch eine Mitgliedschaft in der kfd

Frauen unterwegs in den Spuren von Gestern - Heute - Morgen

Spuren von Morgen? Ja!

Die Zukunft ist schon da, nur nicht gleichmäßig verteilt! (W. Gibson)

Gehen Sie mit!

Diözesan-
wallfahrt der kfd
im neuen
Format

**Herzliche Einladung zum FrauenKirchenTag 2019
am 25. Mai von 10 bis 16 Uhr in Duisburg!**

Wir starten in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt, Mündelheimer Straße 179. Hier können Sie sich einstimmen auf neue Wege. Von dort aus geht es zur Großskulptur „Tiger & Turtle - Magic Mountain“, Ehinger Str. 117, einer begehbaren Achterbahn. Ihre Gefühle dürfen Achterbahn fahren angesichts all der Veränderungen, die uns herausfordern, die unser Leben bestimmen. Der FrauenKirchenTag endet in der umgenutzten Kirche St. Nikolaus, Sittardsberger Allee 32, einem mutmachenden und zukunftsweisenden Projekt.

Was macht den innovativen Charakter des FrauenKirchenTages aus? Dieser Tag lädt Sie ein, ein Stück Kirchengeschichte zu erleben, einen Abschnitt auf dem Weg unserer Glaubens- und Bistumsgeschichte zu gehen. Die ausgewählten Orte zeigen exemplarisch wesentliche Elemente auf dem Weg zu einem neuen Kirchenbild auf.

Wo finden wir sie, die Heldinnen des Alltags?



Wir finden sie in Slowenien und Surinam, auf den Philippinen, auf Kuba und den Bahamas, in Ägypten, Frankreich, Malaysia, Chile und Kamerun. Dies sind die Heldinnen der letzten 10 Jahre. Ich könnte noch manches Jahrzehnt anfügen.

Es ist natürlich klar, dass ich nicht alle diese Heldinnen persönlich kennengelernt habe. Aber ich weiß, dass etliche Leserinnen schon verstanden haben, was ich meine. Richtig, es handelt sich um die Frauen, die Jahr für Jahr die Gebetsordnung für den Weltgebetstag vorbereiten. Jährlich treffen sich am ersten Freitag im März weltweit Frauen, um den Gottesdienst zu feiern. Dieser Weltgebetstag ist die größte ökumenische Aktion weltweit. Etwas hochmütig kann ich noch anfügen: So etwas kriegen auch nur Frauen auf die Reihe.

Zurück zu den Heldinnen. Die Frauen, die im jeweiligen Land die Gottesdienstordnung vorbereiten, sind ganz normale

Frauen. Sie kommen aus allen Schichten der Bevölkerung und sie stellen ihre persönliche Situation vor. Und da beginnt es mit dem Heldentum. Frauen, die sich nicht unterkriegen lassen von Armut, Enttäuschung, Verfolgung, Brüchen in ihrem Lebenslauf... Frauen, die ihre Hoffnung nicht aufgegeben haben, die auch die positiven Seiten ihres Landes darstellen können. Und Frauen, die auch ihr eigenes Versagen nicht verschweigen. Sie rufen weltweit zum Gebet auf, sie solidarisieren sich mit uns allen.

In diesem Jahr waren es die Frauen aus Slowenien. Dieses Land gehört zu Europa, wer von uns weiß Genaueres über die Frauen dort? Im nächsten Jahr sind es die Frauen aus Simbabwe, die uns zum Gebet rufen.

Auch Heldinnen brauchen Unterstützung. Das Motto der Weltgebetstagsbewegung lautet: „informiert beten – betend handeln“. Und so gibt es in jedem

Jahr auch eine Kollekte, die Projekten für Frauen zugutekommt.

Es gäbe noch viel zu berichten über die Heldinnen des Alltags. Unter weltgebetstag.de finden Sie alles, um unsere Heldinnen näher kennen zu lernen.

Maria Friese

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander! Allein in Deutschland besuchen Jahr für Jahr rund eine Million Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche die Gottesdienste und Veranstaltungen rund um den Weltgebetstag. Der Großteil der jährlichen Kollekten und Spenden aus Deutschland kommt Frauen- und Mädchenprojekten auf der ganzen Welt zugute. Seit 1975 konnten so über 6.000 Projekte in rund 150 Ländern weltweit mit ca. 69 Mio. Euro unterstützt werden.



Kinderarbeit wirksam bekämpfen in Indien und weltweit

Unser Pfarrprojekt 2018 ist auch unser Pfarrprojekt 2019:

Die Not der ausgebeuteten Kinder in Indien und weltweit ist so groß, dass wir auch in diesem Jahr das MISEREOR-Projekt „Kinderarbeit wirksam bekämpfen“ als Pfarrprojekt unterstützen.

Denn auch im Jahr 2019 dürfen über 150 Millionen Kinder unter 14 Jahren nicht die Schule besuchen, weil sie arbeiten müssen, um zu überleben. Sie knüpfen Teppiche, pflücken Baumwolle, Kaffeekirschen oder Teeblätter, schlagen mit messerscharfen Macheten die Kakaoschoten von den Bäumen, arbeiten auf Plantagen oder in Werkstätten, stellen Schmuck her oder schufeten in Steinbrüchen für einen Hungerlohn, manchmal sogar ohne jeglichen Lohn. Da die Kinder keine Schule besuchen können, bleiben sie Zeit ihres Lebens Analphabeten, d.h. sie können nicht schreiben und nicht lesen und können daher wohl niemals den Teufelskreis der Armut durchbrechen.

Der Einsatz für die Kinder, ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen, ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist unser Einsatz für den fairen Handel, denn er schließt Kinderarbeit aus und sorgt dafür, dass die Produzenten und die (erwachsenen) Arbeiter für ihre Ware und ihre Arbeit einen fairen Preis erhalten, von dem sie auch leben und das Schulgeld für ihre Kinder bezahlen können. Es liegt an uns, bei unseren Einkäufen fair gehandelte Produkte (Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Bananen, Orangensaft ...) zu wählen. Siegel helfen uns dabei. Im Siegelportal der Bundesregierung www.siegelklarheit.de kann jeder erfahren, welches Siegel glaubwürdig ist.

Die ausgebeuteten Kinder haben keine Lobby. Sie haben nur uns! Setzen wir uns für sie ein: unterstützen wir das MISEREOR-Projekt „Kinderarbeit wirksam bekämpfen“ finanziell und entscheiden uns bei unseren Einkäufen für fair gehandelte Waren!

Wenn auch Sie sich an dem Pfarrprojekt 2019 beteiligen wollen, überweisen Sie bitte Ihre Spende auf das MISEREOR-Konto der Pfarrei St. Josef Essen Ruhrhalbinsel
IBAN DE32 3606 0488 0110 8110 48

Kleine Beträge, die Großes bewirken:

- 0,50 € kosten eine Schiefertafel und Kreide für ein Kind
- 8,00 € kostet eine Schultafel für einen Klassenraum
- 13,00 € kostet Lernmaterial für eine Klasse (Zahlenwürfel, Buchstabenspiele usw.)
- 120 € beträgt die Miete für ein Schulgebäude, monatlich
- 260 € beträgt das Gehalt eines Sozialarbeiters, monatlich

Das MISEREOR-Jahresprojekt 2018 „Kinderarbeit wirksam bekämpfen“, Indien, erbrachte 14.000,- €.

Von dem Geld können 3 Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter, die sich um die ausgebeuteten Kinder kümmern und sie begleiten, ein Jahr bezahlt werden. Dazu können 3 Schulgebäude für ein Jahr angemietet und über 15 Klassenräume mit einer Wandtafel und mit Lernmaterial für die Schülerinnen und Schüler ausgestattet werden.

Die ausgebeuteten Kinder freuen sich, endlich eine Schule besuchen zu dürfen und damit die Chance erhalten, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen.

Allen, die das ermöglicht haben, ein herzliches Dankeschön.

Willi Wölting

Ein Beispiel für Kinderarbeit in einer Ziegelei.

Foto Misereor





ACAT auf der Ruhrhalbinsel: 30 Jahre Einsatz für eine Welt ohne Folter

Biram Dah Abeid setzte sich viele Jahre als Leiter einer NGO für die Abschaffung der Sklaverei in Mauretanien ein. Obwohl das Land 1991 offiziell die Sklaverei abgeschafft hat, wurde er wegen seines Engagements mehrfach verhaftet, willkürlich inhaftiert und gefoltert. Dennoch macht er weiter. Menschenrechtsorganisationen wie die ACAT haben Petitionen für ihn geschrieben, zuletzt im November 2018. Im Februar 2019 erfuhren wir, dass er wieder freigegeben ist. Er ist ein prominentes Beispiel für viele tausend Helden und Heldinnen in den Unrechtsregimen der Welt. Sie alle sind darauf angewiesen, dass wir, die wir in einem Rechtsstaat leben dürfen, uns für sie einsetzen.



Wir müssen keine „Helden“ sein, wir müssen uns nur ein wenig Zeit nehmen und den Mut haben, uns auf teilweise grausame Schicksale einzulassen. Dann können wir glücklich werden, wie Manfred Rompf, ehemaliger langjähriger Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde in Kupferdreh, es anhand der Seligpreisungen der Bergpredigt beschreibt:

„Vierte Seligpreisung: ‘Selig, glücklich sind, die da hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.’

Nach Gerechtigkeit wirklich hungern und dürsten diejenigen, welche Ungerechtigkeit erleiden. Aber auch diejenigen, welche wie Jesus mit anderen mitfühlen, sich mit ihnen identifizieren und sich für Gerechtigkeit einsetzen. Ohne Gerechtigkeit kann es keinen wahren Frieden auf Erden geben. [...]

In der Menschenrechtsvereinigung „ACAT“, der „Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter“, deren Mitglied ich seit über 20 Jahren bin, beten wir in monatlichen ökumenischen Abendgottesdiensten für zu Unrecht Gefangene, Verschleppte und Gefolterte. Wir schreiben Briefe in alle Welt – an Könige, Präsidenten, Minister und andere Mächtige – und setzen uns diplomatisch für sie ein. Wenn wir jeden Monat von der Zentrale der „ACAT“ die Briefsendung erhalten, dann erfahren wir nicht nur von neuen Ungerechtigkeiten und Namen von neuen Gefolterten sowie widerrechtlich Gefangenen. Wir hören auch vom Erfolg unserer Gebete, Briefe und Interventionen – beispielsweise Namen einiger, die freigelassen wurden oder einen fairen Prozess erhalten. Das ist für uns immer ein solches Sattwerden, ein froh und dankbar Sein, dass unser Gebet und unser Einsatz nicht vergeblich waren...“

aus: Manfred Rompf: „Auf den Spuren des Glücks. Nach Jesus von Nazareth. Motivationen für ein spirituelles Leben“ Kiel 2014

Am 14.03.1989 wurde nach einem Gottesdienst mit der Initiatorin der ACAT-Deutschland, Magdalena Marx, und dem Vorstandsmitglied Johannes Bortlitz von 18 Teilnehmern die ACAT-Gruppe Byfang gegründet.

Damals haben wir in St. Barbara und der ev. Christuskirche Kupferdreh neben den monatlichen Friedensgebeten Gottesdienste im Advent und in der Fastenzeit mitgestaltet und mit Entstehung des Gemeindeverbundes St. Josef und später der Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel unseren Wirkungskreis ausgedehnt. Viele der Gründungsmitglieder sind inzwischen verstorben, wenige weggezogen bzw. haben in Niederwenigern eine eigene Gruppe gegründet.

Monatliche Gebete für Gerechtigkeit und Frieden:

Di 14.5., 19 Uhr in St. Barbara Byfang, Di 9.7. im Kloster St. Mariä Geburt, Mi 10.4., Mi 12.6. um 19 Uhr in der ev. Christuskirche

Friedensgang mit Friedensgebet an der Friedenseiche nach der Karfreitagsliturgie in St. Barbara, ca. 16.30 Uhr, mit der kfd

Nächtliche Gebetswache zum „Internationalen Tag der Folteropfer“ am Mi, 26.6 ab 20 Uhr (Ort steht noch nicht fest)

Ein herzliches Vergelt's Gott! allen, die mitgewirkt haben, in der Leitung der Gruppe, bei Gottesdienstvorbereitungen und -gestaltungen, allen, die im Laufe der Jahre an den Gottesdiensten und Gebeten teilgenommen haben oder es immer noch tun und vor allem denen, die immer wieder Petitionsbriefe unterschreiben und absenden.

Heute ist unsere Gruppe winzig geworden. Wenn wir unsere Aufgabe fortführen wollen, brauchen wir Nachwuchs, insbesondere junge Menschen, die nach Gerechtigkeit dürsten. Kommt und seht!

Marlise Morgenschweis für die ACAT-Gruppe

Termine und Infos auf www.byfang.de/acat/aktuelles

ACAT ist eine ökumenische Menschenrechtsvereinigung, in der sich Christen gemeinsam gegen Folter und Todesstrafe engagieren. Auf der Grundlage des Evangeliums ergreift ACAT Partei für verfolgte und gequälte Menschen in Gebet und Protestbriefen, die Öffentlichkeit schaffen.

ACAT (Action des Chrétien pour l'Abolition de la Torture) entstand 1974 in Frankreich, Deutschland folgte 1984. Mittlerweile gibt es in allen Bundesländern ACAT-Mitglieder und -Gruppen. ACAT arbeitet u.a. mit OMCT (Weltorganisation gegen die Folter) und amnesty international zusammen, von denen sie ihre Informationen über Menschenrechtsverletzungen erhält.

Sie ist auch Mitglied der World Coalition Against the Death Penalty (Weltkoalition gegen die Todesstrafe) und ist im Forum Menschenrechte vertreten, einem Bündnis mit über 50 Nichtregierungsorganisationen.

1987 schlossen sich die heute in etwa 30 Ländern in Europa, Afrika, Asien und Amerika bestehenden ACATs zu der internationalen Dachorganisation FIACAT (Internationale Föderation der ACAT) mit Sitz in Paris zusammen. FIACAT besitzt als NGO Beraterstatus bei den Vereinten Nationen und beim Europarat sowie Beobachterstatus bei der Afrikanischen Kommission für Menschenrechte und die Rechte der Völker.



ZWEIT • HAARE

Ralf Klepke

Frisur Kultur GmbH
Frankenstraße 276
45134 Essen-Stadtwaldplatz
0201 444334



WIR SIND DANN MAL FÜR 5 TAGE WEG

Pilgern Sie mit uns von Essen nach Kevelaer?



Bereits zum 182. Mal pilgert die Kevelaer-Wallfahrtsgemeinschaft Essen-Byfang e.V. zur „Trösterin der Betrübten“ in die niederrheinische Wallfahrtsstadt.

An allen Tagen beschäftigten wir uns in diesem Jahr mit dem Glaubensbekenntnis. Bereits seit 25 Jahren wird die Wallfahrt durch eine Gruppe von 12-15 Personen mit zeitgemäßen Texten und Liedern inhaltlich gestaltet.

Im letzten Jahr hatten wir 184 Teilnehmer(innen), u.a. aus allen Gemeinden unserer Pfarrei St. Josef. Wir gehen ein Tempo, welches für Personen von 8–80 Jahren gut zu schaffen ist. Wer trotzdem einmal ermüdet, kann in ein Begleitfahr-

zeug steigen. Wir sind besonders stolz darauf, dass die Gruppe bis zum 30. Lebensjahr bereits seit Jahren mit ca. 50 Personen gut vertreten ist. Anträge an Schulen für eine Unterrichtsbefreiung finden Sie auf unserer Homepage.

Wir beginnen am Freitag, 12. Juli, dem letzten Schultag vor den Ferien mit einem Gottesdienst in St. Barbara Byfang. Nach einer kurzen Busfahrt starten wir bei unserer Partnergemeinde St. Josef Frintrop mit dem 30-km-Fußweg bis Rheinberg. Unterwegs werden zahlreiche Pausen eingelegt. Am Samstag geht es weitere 30 km bis Kevelaer. Unterwegs wird die Grup-

pe mit Speisen, Getränken und Gemeinschaftserlebnissen gut versorgt.

Wir freuen uns, wenn uns viele von Ihnen am Sonntag in Kevelaer mit dem Auto besuchen. Am 14.07. fährt ein Bus ab der Ruhrhalbinsel nach Kevelaer und abends zurück.

Somit können auch Personen an unseren religiösen und weiteren Angeboten am Wallfahrtsort teilnehmen, die keine andere Möglichkeit haben, zu uns zu gelangen. Am Montag, 15. und Dienstag, 16.07. geht's für die Fußpilger auf dem gleichen Weg zurück.

Wallfahrt für einen Tag am 14. Juli

Wallfahrt vom 12.-16. Juli



Der ökumenische „Weltladen-Kupferdreh“ ist eröffnet

Die Eröffnung am 17.11.2018 war ein vielversprechender Anfang. Der kleine Laden auf der Kupferdreher Straße/Ecke Sandstraße platzte aus allen Nähten. Die Besucher und Besucherinnen aus den verschiedenen Gemeinden lobten das freundliche, helle Ambiente und das vielfältige Angebot. Das Ladenteam dankt für alle guten Wünsche.

Die ersten Gehversuche sind gelungen und wir hoffen weiterhin auf rege Beteiligung und Unterstützung. Inzwischen haben auch ersten Schulungen stattgefunden. So gab es eine intensive Einweisung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen über den Ablauf des Verkaufs und auch eine Grundschulung durch den Dachverband „Weltläden“, dem unser kleiner Laden nun angehört. Wir sind dadurch eingebunden in das Netzwerk „Weltläden“, in dem alle Läden die Grundsätze des Fairen Handels vertreten.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag und Freitag 15 - 18 Uhr
Mittwoch und Samstag 10 - 13 Uhr

Kommen Sie vorbei! Eine Tasse Kaffee steht jederzeit bereit.
Dorothee Benemann



Eröffnung des Ladens mit einem Teil des Mitarbeiterteams.



Online-Anmeldungen für Fußpilger sind ab Mitte April auf unserer Homepage möglich. Hier erhalten Sie auch alle notwendigen Infos.

Anmeldeformulare auf Papier finden Sie in unserem Wallfahrts-Info ab Anfang Mai an den Schriftenständen aller Kirchen der Pfarrei. Bitte zögern Sie nicht und melden sich an. Sie können auch nur an einzelnen Tagen teilnehmen. Wir freuen uns auf Sie und Euch!!

Haben Sie noch Fragen, so geben wir Ihnen gerne unter 0201/570839 Auskunft.

Informationen und Anmeldungen unter www.wallfahrt-byfang.de

Kaltschmidt GmbH

**Sanitär • Heizung • Klima
Öl- und Gasfeuerung**

**Überruhrstraße 214
45277 Essen (Überruhr)
Tel.: 0201 - 58 66 77
Fax: 0201 - 58 06 14**

e-mail: info@Kaltschmidt-GmbH.de



Der Weltladen-Kupferdreh an der ...



... Kupferdreher Straße 93/Ecke Sandstraße

Pflegeagentur 24

BEZAHLBARE SENIORENBETREUUNG

Würdevoll alt werden in den eigenen vier Wänden. Einen alten Baum verpflanzt man nicht!

**Vermittlung von polnischen
Pflegekräften und Haushaltshilfen.**

Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 0201 240538-0
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de

Rund um die Uhr
Betreuung im
eigenen Zuhause

Menzel

**Garten- und Landschaftsbau
Friedhofs- und Grabpflege**

Naturstein- u. Pflasterarbeiten, Teichbau, Zaunarbeiten, Pflanzungen, Altgartenrenovierung, Gartenpflege, Baumfällarbeiten, Winterdienst

**Worringstr. 250
Essen-Burgaltendorf**

**Tel.: 58 09 389
Mobil: 0151/16 52 83 38**

www.mbb-menzel.de

NPR Natursteinpark Ruhr GmbH

Horster Straße 396
 45899 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/95 50 90 17 35
 Fax: 0209/120 53 16

info@natursteinpark-ruhr.de
 www.facebook.de/natursteinpark

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:30 - 17:30 Uhr
 Durchgehend geöffnet!

Samstag 08:00 - 12:00 Uhr

Ihr Natursteinhändler
 im Ruhrgebiet!

www.natursteinpark-ruhr.de



Terrassenplatten



Wind- und Sichtschutz



Verblender & Riemchen



Runde Gabionen



Trockenmauersteine



Natursteinpflaster



Palisaden & Randsteine



Stufen (und vieles mehr)



Tischlerei
 Objekt- und
 Wohnraum-
 gestaltung
 CNC-Fertigungstechnik

Wir geben Ideen Gestalt....

Dipl. Ing. Norbert Kampmann
 Gebäudeenergieberater im Handwerk
 Fachbetrieb für Gesundes Wohnen
 Zölestinstr. 20
 45259 Essen
 Tel.: 0201/460748
 Fax.: 0201/464949
 norbert-kampmann@arcor.de
www.tischlerei-kampmann.de

Sie suchen eine Wohnung?

Wir bieten Ihnen zu jeder Zeit
 Mietwohnungen in Essen und Umgebung
 provisionsfrei an.

Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin,
 um individuell auf Ihre Wünsche einzugehen,
 sodass wir eine passende Wohnung für Sie
 finden können.

In unserem Angebot an Mietwohnungen, finden
 Sie u.a. senioren- und behindertengerechte
 Wohnungen, sowie Wohnungen für Studenten.

Des Weiteren bieten wir Ihnen:

Wohnungseigentumsverwaltung
 technisch — kaufmännisch

Provisionsfreie Vermietung durch die
AACHENER

Siedlungs- und Wohnungsgesellschaft mbH,
 Bulkersteig 1 in 45277 Essen,

☎ 0201 545710 Fax 0201 581179
 Email: wv-essen@achener-swg.de

Aktuelle Angebote unter:
www.achener-swg.de

Wir in Essen

Seit über 75 Jahren in Essen-Burgaltendorf



Neuhaus

BESTATTUNGEN

Überführungen mit eigenem Fahrzeug
 Erledigung aller Formalitäten
 Bestattungsvorsorge

Worringstraße 23-25 und 41



Wohnstudio
A. Neuhaus + Sohn

Inh. Hans-Bernd Neuhaus

Telefon (0201) 57 08 82



Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung
Jugendhilfe & Altenhilfe



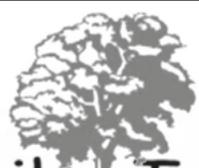
Altenhilfeeinrichtungen

Seniorenwohnungen
Kurzzeitpflege & Tagespflege
im Maximilian-Kolbe-Haus
Vollstationäre Pflege



Steeler Str. 642-646, 45276 Essen, Tel: 0201 / 56 30 20
www.ffc-stiftung.de

Hendrik Tenhaven



Garten- und Landschaftsbau
Schwarzensteinweg 73a 45289 Essen
Tel. 0201/8576151 Fax. 0201/5718019
Mobil 0173/2959790
Anerkannter Fachbetrieb



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

HEIDRICH

Heidrich Dach und Fassade GmbH & Co. KG
Langenberger Str. 777a • 45257 Essen
0201 / 48961 info@heidrich-dachdecker.de

- Dacheindeckungen mit Ziegeln - Schiefer - Metall
- Dachrinnen aus Zink, Kupfer oder Edelstahl
- Fassadenbekleidungen
- Wärmedämmungen an Dach und Fassade
- Balkonsanierungen und Flachdachabdichtungen
- Dachgauben, Kamine, Wohnraumfenster
- Vordächer, Terrassenabdeckungen und mehr...
- Solaranlagen, Sturmschadenabwicklung

Schnelle und zuverlässige Hilfe
Termine nach Ihren Wünschen

📞 0201 / 48 96 1

📠 0201 / 48 11 98

✉ info@heidrich-dachdecker.de

🌐 www.heidrich-dachdecker.de



Den richtigen
Ton treffen.

Bei einem bedeutenden, einmaligen Ereignis möchte man alles richtig machen. Viele Details sollen ein stimmiges Ganzes ergeben und atmosphärische Misstöne vermieden werden. Eine Beerdigung bildet da keine Ausnahme. Gerade weil es so viele Kleinigkeiten zu bedenken

gibt, wenn man einem lieben Menschen einen würdigen Abschied bereiten möchte, ist es gut, fachkundige Hilfe zu haben. Sie können sich darauf verlassen, dass wir Ihnen zur Seite stehen.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Erfahren. Seriös. Verlässlich.

FARWICK

E.-Überruhr
0201.858030

GEILE

E.-Kupferdreh
0201.480194

www.bestatter-in-essen.de

GARTEN & MOTORGERÄTE THEO LELGEMANN

STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worryngstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55

www.theo-lelgemann.de



SABO Verkauf & Service
SABO Vertragshändler



Der Beginn einer Bewegung mit Wut und Mut

„Wäre die Kirche eine Partei, würde ich jetzt austreten!“ Dieses Statement von Caritas-Direktor Dr. Enno Hermans im Oktober 2018 brachte den Stein ins Rollen. Die Katholiken sind entsetzt und aufgewühlt angesichts des Missbrauchsskandals. Der Gemeinderat Herz Jesu lud darum vor Weihnachten alle Pfarreimitglieder zum offenen Austausch ins Gemeindeheim Herz Jesu. „Alle beschäftigt diese Krise – wir müssen darüber sprechen und wir müssen etwas tun“, so Anne Gerbracht vom Gemeinderat Herz Jesu zum Auftakt. Im Februar folgte ein zweiter Gesprächsabend im Lichte der gerade beendeten Bischofskonferenz in Rom.

NICHT MIT UNS !!- Der Titel der Veranstaltungen bringt die Stimmung auf den Punkt. Das Kirchenvolk ist wütend! Und zwar nicht nur mehr oder weniger sauer, wie man es seit vielen Jahren ist über die allgemeinen Fragen der Macht und Hierarchie innerhalb der Kirche oder des Umgangs mit Homosexualität und der Frauenfrage – nein, diesmal geht es ans Eingemachte. Seit immer mehr Fakten über Verbrechen und den Umgang der Kirche mit dem Missbrauchsskandal bekannt werden, brodelt es gewaltig. Immense Betroffenheit angesichts des Leids der Opfer, Wut über die Verbrechen und Empörung über das Vertuschen der Taten und Versetzen der Täter, wodurch weitere Verbrechen begangen werden konnten, empfinden alle Anwesenden. Dass Verbrechen von Seiten der Kirchenoberen (noch immer) mehr Verständnis entgegengebracht wird als den Opfern, deren Leben zum Teil zerstört ist, ist einfach unerträglich. Und noch immer lassen viele Bischöfe die nötige Demut vermissen, niemand bekennt sich wirklich schuldig, alle verstecken sich hinter einem kollektiven „Wir“. „Die Kirche“ habe „Fehler“ gemacht. Auch das abschließende Statement von Papst Franziskus stellt niemanden zufrieden.

Zweifel, Empörung und Misstrauen schlagen dieser Kirche entgegen. „So kann es nicht weiter gehen“ - „Diese Kirche ist ein Auslaufmodell“, so die Meinungen am Abend. Gläubige wenden sich in Scharen ab, die Zahl der Priester wird immer geringer, echte Ökumene scheint von Bischöfen beider Konfessionen nicht gewünscht zu sein. Und obgleich der Saal an beiden Abenden gut gefüllt ist, gibt es schon eine große schweigende Masse an Kirchensteuerzahlern, deren Interesse an der Kirche bereits weit (zu weit?) gesunken ist. Viele Katholiken empfinden ein Dilemma: Zur Kirche als Volk Gottes wollen sie gehören – zur Kirche als gegenwärtiger Institution nicht.

Es geht tatsächlich um die Existenz. Und gerade deshalb - weil niemand seine Kirche verlieren will - wurde beschlossen, aktiv zu werden. Da niemand ernsthaft glaubt, dass Bischöfe und Kardinäle von sich aus die nötigen Schritte tun werden, sind sich alle Anwesenden schnell einig, dass der Druck von unten kommen muss.

Die Vernetzung der Verärgerten

Das Format der NICHT MIT UNS-Abende soll auch in andere Gemeinden und Pfarreien getragen werden, bis hin zu einer bundesweiten Bewegung. „Wenn nicht jetzt, wann dann?“



Man kann es „Forderungen“ nennen, aber eigentlich sind es Wege aus der Krise, die von den Laien aufgezeigt werden und die nun konkretisiert werden müssen. Bischof Overbeck und Generalvikar Pfeffer scheinen auf dem richtigen Weg zu sein, was man von beiden hört und liest, macht Hoffnung. Sie sollten jetzt Unterstützung von der Basis erfahren, um ihre progressiven Positionen in der Bischofskonferenz zu stärken. Folgende Überlegungen stehen im Raum:

- Demokratische Strukturen und eine echte Gewaltenteilung müssen her. Die strenge Hierarchie und die Machtstrukturen in der Kirche müssen aufgebrochen bzw. menschlicher gestaltet werden. Es darf kein Machtgefälle ohne Kontrolle mehr geben.
- Frauen sollen gleichberechtigt in kirchliche Ämter gelangen dürfen bis hin zum Priesteramt.
- Der Zwangszölibat gehört auf den Prüfstand. Vielleicht sollte man auch auf die Politik zugehen, um eine Veränderung oder Kün-

digung des Konkordats zu erreichen und die enge Verknüpfung von Kirche und Staat auflösen und Ämter zeitlich begrenzen. Wir können nicht mit dem Finger auf andere Religionsgemeinschaften zeigen und verlangen, auf dem Boden des Grundgesetzes zu stehen, während die katholische Kirche schwerste Verbrechen vertuscht oder innerkirchlich regelt. Der Rechtsstaat darf sich so etwas nicht bieten lassen. Die Zeit der Geduld ist endgültig vorbei. Es sollen möglichst medienwirksam Zeichen gesetzt werden. Es gibt bereits Ansätze von Gruppen und Verbänden aus anderen Bistümern, zum Beispiel Initiative „Maria 2.0“ aus Münster, denen man sich anschließen kann - „Maria 2.0“: Katholische Frauen treten in den Kirchenstreik: <https://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/maria-20-katholische-frauen-treten-in-den-kirchenstreik>

Es sollen möglichst medienwirksam Zeichen gesetzt werden. Die Ideen der Tischgespräche müssen noch weiter diskutiert werden:

- Von der Lähmung in die Bewegung: medienwirksame Aktionen starten, Presse einschalten, Öffentlichkeit herstellen
 - Initiierung einer Art „Montagsbewegung“
 - Katholiken verweigern an einem verabredeten Sonntag kollektiv den Kirchengang.
 - Auf dem nächsten Katholikentag sollten alle Teilnehmer Protestplakate tragen und die Bischöfe auffordern, Initiativen zu ergreifen, um den Pflichtzölibat abzuschaffen und Frauen zur Priesterinnen zu weihen.
 - Ideen unserer und anderer Gemeinden an den Bischof weiterleiten
 - Strukturänderungen: Kirche von oben gehört abgeschafft, mehr Mitspracherecht für alle Getauften und Gefirmten
- Einige Anwesende bildeten eine Arbeitsgruppe, die in den nächsten Wochen Vorschläge für konkrete Aktionen erarbeiten wird.

Katrin Nauber-Happel



JuKS im ...

Dezember....

Mit einem Gottesdienst zum Thema „Geliebt – so wie wir sind“ eröffnete das JuKS-Team die Adventsfenster-Aktion 2018. Weil Gott uns alle liebt, egal ob groß oder klein, mit all unseren Eigenheiten und Unterschieden, bekam jeder Kirchenbesucher als Zeichen dafür zum Abschluss des Gottesdienstes ein selbstgebackenes Plätzchen in Herzform. Danach feierten wir gemeinsam mit der Gemeinde die Enthüllung des Fensters mit adventlichen Liedern, Glühwein, Punsch, Waffeln und Würstchen.



Februar....

„JuKS on Ice“ hieß es im Februar als sich das JuKS-Team mit 45 Kindern und Erwachsenen nach der Sonntagsmesse auf den Weg machte, um auf dem Kennedyplatz gemeinsam Schlittschuhlaufen zu gehen. Die Sonne strahlte mindestens genauso wie die kleinen und großen Schlittschuhläufer als sie ihre Runden auf dem Eis drehten. Vom Anfänger bis zum versierten Kufenflitzer war alles vertreten. Wir hatten viel Spaß bei dieser gelungenen Aktion!
 Andrea Eicker für das Team Jugend-und-Kinder-Spaß, JuKS, Herz Jesu

Wir laden ein zu unseren nächsten Aktionen:

- So 07.04. Cool bleiben im Notfall
- So 05.05. Kanutour die II.
- So 02.06. Ich bin dann mal weg – Pilgerweg zum Dom
- So 07.07. Wikingerschach-Turnier

Alle Aktionen beginnen mit einem Familiengottesdienst um 10 Uhr.



Pilgern im Bistum Essen

Neue Wege gehen!

Am Sonntag, den 30. Juni führt unsere diesjährige Gemeindevallfahrt auf den Spuren der neuen Pilgerwege des Bistums von unserer Herz Jesu-Kirche zum Essener Dom. Herzliche Einladung zu dieser Entdeckungstour der besonderen Art!

Fronleichnamsfest

Donnerstag, 20. Juni

gemeinsame Prozession der Gemeinden Herz Jesu und St. Suitbert

Beginn 9 Uhr mit der Hl. Messe auf dem Grootehof, Überraehrstr. 243

Prozession zur Friedeskapelle, über den Ruhrhöhenweg (für Rollstühle nicht geeignet) zum Marienheim dort ab 12 Uhr Sommerfest

Marktcafé

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat zwischen 15 und 18 Uhr im kleinen Saal des Gemeindeheims

Spielenachmittag der kfd

jeden 2. Mittwoch von 14.30 -16.30 Uhr im Gemeindeheim Alte Hauptstraße

Bibellesen

mit Josefine Turnwald (kfd) im Gemeindeheim jeden ersten Montag im Monat April – Oktober 16.00-17.30Uhr

Gründonnerstag

Nach der Messe vom letzten Abendmahl um 20 Uhr ist eine Agapefeier mit meditativen Texten und Liedern im Gemeindeheim. Komplet um 23 Uhr

Osternacht

Feier der Osternacht um 21 Uhr anschließend Osterfeuer Gestaltung und Bewirtung: MessdienerInnen und DPSG

Treffen der neu zugezogenen Gemeindeglieder

Sonntag, 3.6. nach der Familiemesse

Tauferinnerungsfeier

19. Mai um 15 Uhr Gottesdienst, anschließend Kaffee und Kuchen im Gemeindeheim

Alle Kinder, die im vergangenen Jahr getauft wurden, sind mit ihren Eltern, Paten und Großeltern herzlich eingeladen.

*Senioren*ausflug

nach Kevelaer am 12. Juni 2019 **Weitere Information s. Caritasseite**

Öffnungszeiten der Kontaktstelle

Mittwoch 16-18 Uhr
 Donnerstag 9-11 Uhr
 Freitag 9-11 Uhr
 Sonntag 11-12 Uhr
 Telefon: 572640
 Email: info-herz-jesu@gmx.de



Vorbilder – Heldinnen und Helden des Alltags

„Ein Alltagsheld ist vielleicht jemand, der den großen und kleinen Stolpersteinen im Alltag trotz, sich nicht unterkriegen lässt und am Ende eines Tages doch noch ein Lächeln auf den Lippen hat.“ Man muss nicht unbedingt gegen Drachen kämpfen, Schlangen bändigen oder Monster besiegen um zum Helden zu werden.

Im Alltag gibt es jede Menge „Helden“, was aber letztendlich ein Held ist, hängt von unseren eigenen Definitionen und Werten ab.

Wie oft regen wir uns über Ungerechtigkeiten auf. Vielleicht weil jemand wegen seiner Hautfarbe unfreundlich behandelt wird? Und damit die Werte Respekt und Toleranz verletzt?

Ein „Held“ könnte dann jemand sein, der in dieser Situation nicht einfach schweigend dasitzt, sondern die Situation anspricht. Meist ist das jemand der handelt, ohne dabei seine eigenen Interessen im Blick zu haben.

Der Sozialreformer Adolph Kolping (1813-1865) war so ein „Held“. Er ist Wegbereiter und Vorbild für uns heute.

22.04.2019

Traditionelles Ostereieressen

im Saal Altfried (kleiner Saal) des Gemeindezentrums ab 8 Uhr mit anschließendem gemeinsamen Besuch der Messe um 10 Uhr

30.05.2019

Traditionelle Himmelfahrtswanderung

Abmarsch am Gemeindezentrum nach dem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes

- Jeden 1. Dienstag im Monat gemütliches Beisammensein mit Reibekuchenessen in der Gaststätte „Zur schönen Aussicht“ ab 20 Uhr
- Jeden 2. und 4. Donnerstag öffnet das Marktcafé von 15 bis 18 Uhr im Gemeindeheim

Aktuelle Hinweise, sowie offene Termine und Veranstaltungen werden im Aushang des Kolpingfensters am Gemeindeheim, in der Info-Post oder der Homepage www.essen-burgaltendorf.kf.kolping.de bekannt gegeben.

Wir suchen Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren und sich einzubringen, die bereit sind, uns zu unterstützen.

SEI AUCH DU DABEI !



Große Ehrung für das Burgaltendorfer Netzwerk

Am 17. März wurde die Josef-Götte-Medaille an das Soziale Netzwerk Burgaltendorf für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle so vieler Menschen verliehen.

Die Redaktion gratuliert der ökumenischen Gruppe sehr herzlich.





EN

WAS IST DER OSTERGARTEN?

Wir begeben uns auf eine faszinierende Zeit- und Gefühlsreise in die Welt der Bibel; mit allen Sinnen. Daher auch der eigentliche Name des Projektes: „Sinnenpark Ostergarten“. Wir gehen ca. 2000 Jahre zurück nach Jerusalem. Dort begleiten wir Jesus auf seinem letzten Weg.

Erleben Sie, wie es damals gewesen sein könnte und begreifen Sie die Bedeutung für uns heute.

Mittlerweile haben mehrere hunderttausende Besucher an vielen Orten in Deutschland den Ostergarten erlebt: So oder ähnlich wie er hier in den Räumen der Jesus-lebt-Kirche aufgebaut und installiert wurde.

DER WEG

Ein Begleiter führt Sie durch die Ostergeschichte. Sie wird lebendig.

- Erleben Sie den Einzug Jesu in Jerusalem
- Setzen Sie sich im Passah-Saal an einen gemeinsamen Tisch
- Seien Sie mit dabei, wenn Jesus im Garten Gethsemane betet
- In Sprechszenen hören Sie von der Gefangennahme Jesu
- Von der Verleugnung des Petrus
- Und die Verurteilung durch Pilatus
- Betroffen bleiben wir stehen vor dem Kreuz auf Golgatha
- Im Grab Jesu hören wir die „frohe Botschaft“: Er ist nicht bei den Toten, er ist auferstanden!
- Das Grab öffnet sich in den festlich-fröhlichen hellen Auferstehungsraum



Ostergarten - Ostern mit allen Sinnen erleben

Es ist Frühling und unser Blick richtet sich freudig auf Ostern.

Nicht nur, weil es endlich wieder ein paar Feiertage und Ferien gibt, sondern weil mit Ostern die beste Botschaft der Welt verkündigt und gefeiert wird. Und das wollen wir ganz besonders erlebbar machen.

Unter dem Motto mit allen Sinnen Ostern erleben, laden wir Sie zum Besuch des Ostergartens in die **Jesus-lebt-Kirche vom 07.04.-22.04.2019** ein.

Anmeldung (mit Terminwunsch) unter:
Email: ostergarten@jesus-lebt-kirche.de
Tel: 0178 6311935

Öffnungszeiten und stündliche Führungen (12 bis 15 Personen)

- montags bis freitags von 15 – 19 Uhr
- samstags und feiertags von 12 – 18 Uhr

Eintrittspreise

- | | |
|-------------------------------|-----|
| • Kinder bis 10 Jahre | 1 € |
| • Jugendliche 11 bis 17 Jahre | 2 € |
| • Erwachsene | 3 € |
| • Familien | 6 € |

Das Karmelitenkloster Dilldorf lädt ein

Theresiengottesdienste

Monatliche Gottesdienste
im Geiste der Hl. Theresia von Lisieux
von März bis Oktober immer am
**1. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr
in der Kirche St. Mariä Geburt in Dilldorf**
02.05. Pastor i. R. Msgr. Heribert Stavinsky
06.06. Pastor Rainer Hesse
04.07. Pater Gabriel Chumacera OCist
01.08. Pater Bala Kaligiri OSFS
05.09. Pater Nelson Kottiyath OCD
03.10. Pater Lutz Müller S.J.

Monatliches Klostergebet

**Jeden 2. Dienstag des Monats
von 16.30 -18 Uhr in der Klosterkapelle**
Stille Anbetung 16.30-17.30 Uhr
Vespergebet 17.30-18.00 Uhr
Di 10.04., 08.05., 12.06., 09.07., 13.08.,
10.09., 08.10., 12.11., 10.12.

Festgottesdienste der Karmeliten

Mo. 15. Juli um 18.30 Uhr
Vesper & Hl. Messe
Unsere Mutter auf dem Berge Karmel
(Kirche St. Mariä Geburt)
Di. 15. Oktober um 18.30 Uhr
Hl. Messe zum Hochfest der Hl. Teresa
von Avila (Kirche St. Mariä Geburt)
Sa. 14. Dezember um 18.30 Uhr
Festmesse zum Hochfest des Hl. Johan-
nes vom Kreuz- gefeiert als Klosterfest
mit Weihbischof Ludger Schepers

Seminare (samstags 15 -17 Uhr)

22.06. „Jauchzet Gott in allen Landen“:
Was wir von Glaubenden in anderen Län-
dern lernen können - Pfr. Gereon Alter
23.11. Dem Geheimnis auf der Spur der
Heiligen der Kirche- Sr. Saera Kalathur CTC

Tag der offenen Tür im Kloster

beim Gemeindefest in Dilldorf am
8. September 12-16 Uhr

Termine der Kolpingsfamilie Kupferdreh

Fr. 19.04., Kreuzweg mit der KF Hattingen
-Niederwenigern, **Treffpunkt 10 Uhr**
am Dom in Niederwenigern

Mi. 24.04., 9 Uhr Rheinsteig – Teil 4
Tagestour, ca. 20 km, von Unkel bis Linz
am Rhein (mit Abstecher ins Kasbachtal)
Anm. bei Fam. Dommers, 48 46 19

Mi. 01.05., 15 Uhr Josefschutzfest im
Gemeindeheim

Mi. 08.05., 18.30 Uhr Tipps zum
Umgang mit Smartphone und Tablet,
Ref.: Sven Platte-Pannenbäcker, weitere
Termine erfolgen nach Absprache.
Anmeldung bis 01.05.

bei Fam. Dommers, 48 46 19
Do. 09.05., 15 Uhr Kaffeetafel im Ge-
meindeheim, **16 Uhr** Maiandacht im Se-
niorenzentrum mit Pfarrer i.R. G. Witzel

Do. 16.05., 14 Uhr Baldeney-Steig,
Teil 3, mit Peter Schröer,
Treffpunkt Parkplatz am Lukas

So. 19.05., Kolping Sponsorenlauf beim
vivawest-Marathon Gelsenkirchen

Do. 13.06., 15 Uhr Kaffeetafel im
Gemeindeheim, anschl. Vortrag von
Schirmmacher-Meister Herrn Schüffler
Sa. 15.06., Grillen – Besondere Einla-
dung an alle jungen Familien – Ort und
Zeit werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung bis 08.06.,
bei Fam. Dommers, 48 46 19

21.6. – 23.6. Kolping ‚Biker Treffen‘ in
Castrop-Rauxel

Do. 11.07., 15 Uhr Kaffeetafel im
Gemeindeheim, anschl. Video: Das
Musical ‚Kolpings Traum‘

Klimaschutz ist Familiensache

Die KiTa St. Barbara in Byfang unterstützt
mit ihrem Projekt „Klimaschutz ist Famili-
ensache“ die Klima Challenge Ruhr 2022.



Die Mädchen und Jungen der KiTa St.
Barbara sind ganz groß im Umwelt-, Na-
tur- und Klimaschutz.

Sie sind Lichtwächter, Wasserkontrolleure
und packen ihr Pausenbrot lieber in die
Dose als in die Tüte. Sie machen seit Jah-
ren mit bei pico-bello-SauberZauber der
Stadt Essen und haben auch für dieses
Frühjahr noch richtig viel vor:

Der Schmetterlingsgarten soll vergrößert
werden und die Wildbienen und Höhlen-
brüter brauchen neue Häuser.

Gemeinsam mit ihren Familien bauen
die Kids Nisthilfen und Insektenhotels –
und das nicht nur für den Außenbereich
der KiTa, sondern auch für den eigenen
Garten zu Hause.

KiTa St. Barbara
Martina Reinecke

Herzlichen Dank, liebe Frau Zens



für die Krippengestaltung
in der Kirche St. Mariä Geburt in Dilldorf.

Jahrzehntelang haben Sie mit viel Engagement und handwerk-
lichem Geschick die biblischen Überlieferungen der jungen Hl.
Familie in mehreren Szenen chronologisch dargestellt. Auch Ih-
ren Mann und andere Helfer konnten Sie für tatkräftige Unter-
stützung begeistern.

Durch Ihr Bemühen hat sich die kleine Krippe über die Jahre ste-
tig vergrößert, den vielen Spendern sei Dank!

Mittlerweile gibt es neben Ochs und Esel eine große Hirtenfa-
milie mit ihrer Schafherde. Dazu noch die prächtig gekleideten
Hl. Drei Könige, begleitet von einem Dromedar. Sie alle machen
dem Kind im Stall ihre Aufwartung, stellvertretend für Junge und
Alte, Arme und Reiche, Menschen verschiedener Kulturen und
Kontinente. Mit viel Liebe zum Detail haben Sie den Darstellun-
gen einen sehr eigenen Ausdruck verliehen - es gab immer et-
was Neues zu entdecken!

Im vergangenen Jahr ist nun ein neues Team für die Krippenge-
staltung angetreten. Wir sagen danke für die vielen guten Rat-
schläge und übernehmen die neue Aufgabe mit großer Freude.

Hildegard Frewer und Magdalene Franzen



Der Wünschewagen freut sich über 800 Euro



Mit großem Dank nahm Edeltraud Müller die große Spende der kfd Dilldorf in Höhe von 800 Euro zugunsten des Projekts Wünschewagen entgegen. Als die Vertreterin der Wünschewagen-Initiative der kfd diese Einrichtung vorstellte, war man sofort entschlossen, alle Erlöse der kfd-Aktionen vor Weihnachten dieser großartigen Idee zugute kommen zu lassen.

Eindrucksvoll hatte Frau Müller davon berichtet, dass der Wünschewagen, ausgestattet mit allem Notwendigen, auch mit dem Fachpersonal, es möglich macht, schwerstkranken Menschen einen besonderen Wunsch zu erfüllen.

Das reicht z.B. von der Teilnahme an einer Hl. Messe im Kölner Dom über den Besuch im Heimatdorf bis zu einem Schalkespiel. Der Wünschewagen finanziert sich über Spenden, wobei die beteiligten Fachpflegekräfte oder Ärzte rein ehrenamtlich in ihrer Freizeit im Einsatz sind.

Doris Stahl



Goldkommunion

In der Gemeinde St. Josef wird das Fest der Goldkommunion am Sonntag, 12. Mai um 11.30 Uhr in der Kirche St. Mariä Geburt in Dilldorf gefeiert.

Alle Jubilare, die im Frühjahr 1969 die erste hl. Kommunion empfangen haben, sind dazu herzlich eingeladen. Nach dem Gottesdienst bitten die Caritas Mitarbeiterinnen zu einem Empfang in das Gemeindeheim.

Diese Ankündigung richtet sich besonders an diejenigen, die versehentlich keine persönliche Einladung von Pater Johnson erhalten haben. Um planen zu können, bitten wir um Anmeldung bei:

Margret Beforth, Tel. 481694
margret@beforth.net

Palmsträußchen für die Gemeinde

Es war eine gute Tradition, dass Gottesdienstbesucher der Gemeinde St. Josef am Palmsonntag ein gesegnetes Palmsträußchen bekamen.

Da der Buchsbaumzünzler die meisten Pflanzen geschädigt hat, ist es uns auch in diesem Jahr nicht möglich, Stäußchen zu binden. Daher werden die Gemeindeglieder gebeten, wieder selbst Buchsbaum, Olivenzweige oder anderes Immergrün mitzubringen.

Dieses Jahr wird es keine Krabbelgottesdienste in der Gemeinde St. Josef geben. Hier für alle Interessierten die Termine der **Kinderkirche der Evangelischen Gemeinde**: 28. Juni, 20. September und 13. Dezember 2019 jeweils um 16 Uhr in der Ev. Christuskirche, Dixbäume 87, mit anschließendem Kaffeetrinken. Durchgeführt wird die Kinderkirche von Frau Kirchner (kirchner.Moritz@t-online.de), die auch als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht.

Christian Sickora

Ökumenischer Bibelgesprächskreis

jeden 2. und 4. Freitag im Monat
19.30 Uhr in der Bücherei
im Marienheim Dilldorf

Komplet in der Karwoche

22 Uhr in St. Barbara, Byfang
Samstag vor Palmsonntag bis Karfreitag (Ausnahme Gründonnerstag)

Gemeindefwallfahrt nach Neviges 19. Mai 2019

11.30 Uhr Gottesdienst
in der Wallfahrtsbasilika
Nähere Informationen folgen

Kaffee und Spiele

2. und 4. Mittwoch im Monat
15 bis 17 Uhr im Gemeindeheim
St. Josef, Kontaktstelle

Auszeit

Meditation am Abend

An jedem 1. und 3. Donnerstag
18 Uhr im Gemeindeheim St. Josef,
Meditationsraum im Untergeschoss

Fronleichnamsprozession

gemeinsam

mit der Gemeinde St. Georg
Donnerstag, 20. Juni

Beginn mit dem Gottesdienst
um 9.30 Uhr am Seniorenzentrum

Weitere Informationen folgen

Gemeindefeste

St. Barbara, Byfang
29./30. Juni Bergfest

St. Mariä Geburt, Dilldorf
7./8. September Patronatsfest

Kontaktstellen St. Josef

Dilldorf Tel. 484805
dienstags 09.15 - 10.30 Uhr
in den Räumen der Bücherei

Kupferdreh Tel. 480353
mittwochs 16.30 - 18.00 Uhr
freitags 09.30 - 10.30 Uhr

Osterferien vom 15. bis 29. April



Das Marienheim lädt ein

08.04.2019 um 15.30 Uhr

Frühlingsingen

mit Herrn Aldorf und Frau Held

05.05.2019 um 15.30 Uhr

Konzert mit dem Familienchor

09.05.2019 um 15.30 Uhr

Operettengala mit Familie Hartmann

20.06.2019 ab 12 Uhr (Fronleichnam)

Sommerfest für die ganze Gemeinde

Im Projekt „Demenz Dinge“, in dem Alltagsgegenstände zusammen mit pflegenden Angehörigen und demenzerkrankten Menschen gestaltet werden, sind weiterhin neue Familien herzlich willkommen. Interessierte Angehörige melden sich bitte im Sozialdienst des Marienheimes, Telefon: 0201/85816-34.

Jubelkommunion in Überruhr

Alle, die in diesem Jahr das silberne, goldene, diamantene oder ein noch höheres Jubiläum ihrer Erstkommunion begehen möchten, sind herzlich zu einem entsprechend gestalteten Gottesdienst eingeladen

**am Weißen Sonntag
28. April um 11.30 Uhr
in der Kirche St. Suitbert.**

Gemeinderat sucht Heldinnen und Helden

„Eine der ersten Erfahrungen als Gemeinderatsmitglied war für mich zu sehen, wie viele Aufgaben und Tätigkeiten hier in der Gemeinde anfallen und mit Freude und Engagement bewältigt werden“, sagt Lukas Rüenauer auf die Nachfrage zum ersten Jahr des „neuen“ Gemeinderates.

Und genau hier sieht der Gemeinderat auch eine der großen Herausforderungen für die Gemeinde. Es gibt viele tolle Projekte, noch mehr Ideen und Vorschläge. Bei allem ergibt sich aber immer wieder ein Problem: Es gibt zu wenig Menschen, die diese Aufgaben stemmen!

„Wir haben einen Kreis von sehr Aktiven, die man bei fast allen Aktionen und Projekten trifft. Leider gelingt es uns (noch) nicht, den großen Teil der Gemeinde für die Mitarbeit zu begeistern. Oft sind es nicht die ganz großen Aufgaben, sondern eher die unendlich vielen Kleinigkeiten, die nicht mehr zu bewältigen sind“.

Und genau hier sucht der Gemeinderat „Heldinnen und Helden“ des Alltags. Menschen die bereit sind, sich einzubringen. Sporadisch, themenbezogen, einfach mal so, mit ihren Stärken und Interessen oder einfach, weil sie sehen, dass das gut für das Zusammenleben ist.

Angefangen von Aufgaben wie dem Krippenaufbau in den Kirchen, Weihnachtsschmuck, über die Pflege der Außengelände, Mitarbeit bei einzelnen Projekten, etc. sucht der Gemeinderat immer wieder nach Menschen, die bereit wären, sich ansprechen zu lassen.

Die Zahl der Hauptamtlichen nimmt kontinuierlich ab. Gleiches gilt für die Ehrenamtlichen, die oft über Jahrzehnte tolle Dienste für die Gemeinschaft geleistet haben. Die Angebote sollen aber nicht weniger werden. Das zumindest ist ein Wunsch der oft geäußert wird.

„Dieser Herausforderung können wir aktuell nicht gerecht werden. Wenn wir nicht Menschen finden, die sich hier berufen fühlen, werden wir einige Angebote nicht weiter aufrecht halten können“, davon ist Lukas Rüenauer überzeugt. Deshalb startet der Gemeinderat an dieser Stelle einen Aufruf.

Gesucht werden Menschen, die bereit sind, hier mit anzupacken:

- Projekte in den Kirchen (Krippenaufbau etc.)
- als Helfer bei Veranstaltungen
- bei Caritas Haussammlungen

Aber auch in vielen, vielen anderen Aktivitäten braucht die Gemeinde helfende Hände und Unterstützung!

Einen ersten schönen Erfolg hat die im Februar zweimal durchgeführte Suche nach neuen Verteilern und Verteilerinnen der Pfarrzeitschrift JUPP gehabt - es haben sich für alle Straßen in Überruhr neue Damen und Herren gefunden. Toll!

Interessenten können sich jederzeit an Frau Schimm und Herrn Rüenauer vom Gemeinderat wenden.

elisabeth.schimm@gmx.de
lukasruenauer@gmx.de

oder über die Homepage der Gemeinde



Liebe Frauen in Überruhr,

im Januar ist das neue Halbjahresprogramm der kfd Essen-Überruhr in den Kirchen ausgelegt worden. Zusätzliche Informationen zu aktuellen Terminen hängen in den Schaukästen.

Wir hoffen, dass unsere Ideen viele von Ihnen ansprechen und zum Teilnehmen animieren. Doch die Zeit geht auch an den Mitarbeiterinnen und Organisatorinnen der kfd-Veranstaltungen nicht spurlos

vorüber... Sie ahnen es bestimmt schon, wir brauchen Verstärkung!

Wir wünschen uns tatkräftige Unterstützung zur Gestaltung der Maiandacht und zur Vorbereitung und Durchführung der Jahreshauptversammlung am 22. Mai.

Sie gehen gern ein bisschen spazieren, sind kontaktfreudig und haben etwas Zeit und ein offenes Ohr für ein Gespräch von Frau zu Frau? Dann sind Sie bei uns richtig! Unser Team der Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst würde sich über Zuwachs freuen. Sie treffen sich 11-mal

im Jahr zum Austausch, zur Planung der Veranstaltungen und zur Entgegennahme der Zeitschriften.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann rufen Sie an

Maria Friese, Tel. 85 85 126,

Sabine Rusch, Tel. 85 85 995

Angelika Steinberg, Tel. 58 84 77

oder Sie kommen einfach zum nächsten Treffen am 24. April um 15.30 Uhr in das Gemeindeheim in Holthausen.

Maria Friese, Sabine Rusch
Angelika Steinberg

Mit viel Freude tun sie Dienst am Altar

In St. Suitbert wurden im November 2018 elf Mädchen und Jungen als Messdienerinnen und Messdiener in ihr Amt eingeführt. Ein halbes Jahr haben sie sich auf diesen Tag vorbereitet. Beim Kommunionkinder-Wochenende im März 2018 im Jugendhaus St. Altfriid haben bereits ein paar mutige Pioniere in einem Workshop ausprobiert, wie es ist, Messdiener zu sein. Es war eine gute Gelegenheit, sich kennenzulernen, gemeinsam zu essen und zu spielen. Das hat offensichtlich vielen gefallen, denn so viele Kinder wie in diesem Jahr haben sich bei uns noch nie zur Ausbildung angemeldet. Nach der Erstkommunion im Mai ging es dann so richtig los. Alle zwei Wochen trafen wir uns zum Proben. Dabei haben die Kinder Motivation und Neugierde gezeigt und bewiesen, dass sie zusammenhalten können, indem sie sich immer wieder gegenseitig geholfen haben.



Am 25. November war es dann so weit: elf Kinder wurden in unserer Gemeinde als Messdienerinnen und Messdiener begrüßt. In einem feierlichen Gottesdienst bekamen sie ihre Urkunden und Ausweise und wurden somit in die Messdienergemeinschaft aufgenommen. Seitdem führen sie ihren Dienst regelmäßig in der Kirche St. Suitbert, in St. Mariä Heimsuchung und im Marienheim aus, und bereichern so die Gottesdienste und das Leben in der Gemeinde.

Auch beim Kommunionkinder-Wochenende in diesem Jahr herrschte reges Interesse an diesem Altardienst. Wer weiß, vielleicht nehmen sie sich an unseren elf Neuen ein Vorbild, sodass wir bald wieder viele neue Minis(tranten) begrüßen dürfen...

Clara Schäfer

Café- und Spielertreff „KaffeeDuft“



Jeden 1. Mittwoch 15- 17 Uhr
im Gemeindeheim, Klapperstraße
Hinweis: am 1. Mai ist das Café zu

Klön-Kaffeestunde

jeden 3. Mittwoch im Monat von
15- 17 Uhr im Gemeindezentrum
St. Mariä Heimsuchung

Fronleichnamsfest

Donnerstag, 20. Juni

gemeinsame Prozession der
Gemeinden Herz Jesu und St. Suitbert

Beginn 9 Uhr mit der hl. Messe
auf dem Grootehof, Überruhrstr. 243

Prozession zur Friedenskapelle, über
den Ruhrhöhenweg (für Rollstühle
nicht geeignet) zum Marienheim, dort

**ab 12 Uhr Sommerfest
für die ganze Gemeinde**



Osternacht mal anders
mit besonderen visuellen und
musikalischen Akzenten

20. April, 21 Uhr, Kirche St. Suitbert

"Offenes Jugendheim"

an der Klapperstraße 68
dienstags von 15.30-18.30 Uhr
für Schulkinder und Jugendliche

Männergesprächskreis an St. Suitbert

jeden 1. Donnerstag im Monat nach
der hl. Messe um 9 Uhr gemeinsames
Frühstück und Gesprächsrunde
im Gemeindezentrum Klapperstr. 68
Bekanntgabe im Sonntagsblatt.

Seniorentreff an St. Suitbert

jeden 2. Donnerstag im Monat von
15-18 Uhr. Die Treffen finden im
Gemeindesaal statt und werden in
einem Jahresprogramm und Sonntagsblatt
bekanntgegeben.

Angebote für Familien

14. April Palmstockbasteln

10.00 Uhr im Jugendheim St. Suitbert
Bitte immergrüne Zweige mitbringen!

22. April Ostereiersuche

auf der Wiese hinter der Kirche St. Suitbert
nach dem 11.30 Uhr Gottesdienst

20. Juni Sommerfest

im Anschluss an die Fronleichnamspozzession
findet im Marienheim das Sommerfest
der Gemeinde statt, an dem wir
uns beteiligen.

6. bis 7. Juli Klettern und Zelten

Am Samstag treffen wir uns im Kletterpark
in Velbert-Langenberg. Dort können
Kinder (ab 4 Jahren) und alle Kletterbegeisterten
auf unterschiedlich schwierigen Kletterparcours
ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.
Im Anschluss daran treffen wir uns auf der
Wiese hinter der Kirche zum Grillen und Zelten.
Nähere Infos und Anmeldezettel folgen

6. bis 8. September Familienwochenende in Nottuln

Nähere Informationen folgen

Kontakt: Michael Soddemann,
E-mail: stsoddemann@web.de

Arbeitskreis Familie Essen-Überruhr AKF



AUS TIEFER SEHNSUCHT NACH INNERER RUHE UND GOTTES NÄHE



Das Ruhegebet nach Johannes Cassian

Eine einfache Gebetsform aus der urchristlichen Tradition - das ist das Ruhegebet nach Johannes Cassian (360-435). Es basiert auf den Erfahrungen der frühchristlichen Mönchsväter in der oberägyptischen Wüste.

Der Mönch Johannes Cassian hatte das Ruhegebet von den Einsiedlern in der Wüste gelernt und im 4. Jahrhundert aufgezeichnet und damit auch theologischen Laien weltweit zugänglich gemacht.

Gerade in der Hektik und Ruhelosigkeit unserer Zeit bietet diese Gebetsweise einen bewährten Weg zu innerer Ruhe und tiefer Erfahrung des Glaubens. Das Gebet ist ganz einfach, leicht erlernbar und wird täglich nur zweimal je 20 Minuten gebetet. Diese Gebetsform wird von „Lehrenden des Ruhegebets“ an Einzelne oder an Gruppen in Einführungskursen weitergegeben.

Der Heilpraktiker Hans-Jürgen Breyer, wohnhaft in Überrauch, ist einer dieser etwa 40 ausgebildeten deutschen Lehrenden. Er wurde von Pfarrer Peter Dyckhoff, der in Senden bei Münster lebt, vor 10 Jahren ausgebildet. Zweimal am Tag nähert sich der



Beter Gott in Stille. „Das wirkt sich nicht nur positiv auf den Glauben, sondern auf den ganzen Körper und den Geist aus“, so Breyer.

Wer das Ruhegebet heute erlernen möchte, der sollte sich von dem Gedanken, etwas leisten zu müssen, freimachen: „Es muss nichts erreicht werden! Das Ruhegebet ist völlig absichtslos. Es kann auch verborgene Energien freisetzen und zu körperlicher und seelischer Entspannung führen.“

Wer möchte, kann es einzeln oder in Gruppen auch durch Herrn Breyer erlernen. Weitere Informationen und Termine unter www.ruhegebet.de, sowie unter Tel 0163 87 17 251 oder h-j@breyeronline.de

Bibel teilen

Wir Menschen sind verschieden. Wenn wir den gleichen Bibeltext lesen, nehmen wir ihn unterschiedlich wahr. Sich über diese verschiedenen Erfahrungen, Verständnisse und Ansichten auszutauschen ist unser Ziel.

Ökumenischer Bibel-Lesekreis

jeweils am 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gemeindeheim St. Suitbert

Es laden dazu ein:

- Johannes Nöhre, Gemeindefereferent, katholische Gemeinde St. Suitbert
- Martin Prang, Pfarrer, evangelische Kirchengemeinde Essen-Überrauch
- Holger Zepper, Diakon, Neuapostolische Kirche, Bezirk Essen

Gemeinsam wollen wir uns austauschen, Dinge mal von einer anderen Perspektive her betrachten und miteinander über die Grundlage unseres Glaubens sprechen: die Bibel.



„Die sicherste Mauer einer Stadt ist der Friede.“ (Spruch aus Languedoc)

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETET in St. Georg

Seit 1991 wird in unserer Kirche für den Frieden gebetet. Die Menschen waren damals sehr besorgt um Frieden und Freiheit.

In Jugoslawien kämpften Volksgruppen gegeneinander. Israel und Palästina stritten sich um Jerusalem. Der zweite Golfkrieg brach aus. Die Menschen hatten Angst und demonstrierten für den Frieden, bildeten Menschenketten und/oder beteten in Kirchen, so auch in Heisingen. Und jetzt?

Immer noch für den Frieden beten?
Hilft denn das?

Nach wie vor gibt es blutige, grausame Kriege in der Welt. Menschen bringen Leid über Menschen.

Unbegreiflich, unmenschlich. Unsere Worte dagegen sind arm und schwach, dennoch wollen wir nicht verstummen, „mit unserer kleinen Kraft suchen was Frieden macht...“ (aus: Sonne der Gerechtigkeit, GL 481).

Uns Menschen vereinen der Wunsch und die Sehnsucht nach Frieden. Alle sind willkommen in Respekt vor der Verschiedenheit.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Mt18,20

In der Nobelpreisrede 1954 von Albert Schweitzer heißt es:

„Gebete ändern nicht die Welt, aber Gebete ändern Menschen und Menschen wiederum ändern die Welt.“

Wir möchten Kirche in der Welt sein.

„Lasst uns am Alten, so es gut ist halten.

Doch auf altem Grund
Neues schaffen zu jeder Stund.“

Gottfried Keller

HERZLICHE EINLADUNG

Jeden 2. Freitag im Monat um 17 Uhr

Die nächsten Termine: 12. April;
10. Mai; 14. Juni; 12. Juli; 9. August



Einladende Kirche sein

Wir leben einladende Kirche und begrüßen mit großer Freude und Herzlichkeit regelmäßig unsere Täuflinge mit ihren Familien, Paten und Freunden in der St. Georg Kirche. Wir pflegen die persönliche Ansprache und einen individuellen Taufrahmen mit allen Inhalten der Liturgie.

Als Symbol der Zugehörigkeit zur Glaubensgemeinschaft der katholischen Kirche beschenken wir unsere Täuflinge mit einem Olivenholzkreuz als Handschmeichler und dem persönlichen Taufwasser. Auch erhält jede Familie eine kleine Lektüre mit Geschichten aus dem Leben Jesu und eine individuelle Glückwunschkarte mit einem für sie ausgewählten Psalm für ihren Täufling.

Nach einer lebendigen, festlichen Tauffeier werden alle Kinder der Familien eingeladen, gemeinsam mit dem Geistlichen unser Glockengeläut in der Sakristei zu bedienen. Die Glocken verkünden allen Gemeindemitgliedern, dass gerade ein besonderes Ereignis in der Kirche geschehen ist – die Taufe.

Mit Freude nehmen alle Familienmitglieder diesen Rahmen und Ritus an und bedanken sich vielmals für die stimmungsvolle Tauffeier ihrer Kinder.

Wir sprechen allen Familien eine herzliche Einladung aus, mit uns als Gemeinde, in unserer Glaubensgemeinschaft, ihren persönlichen Glauben zu leben und zu stärken.

Renate Lagerwey, Gemeinderat



Vergelt's Gott

Seit Sommer 2018 ist die Kleiderkammer in St. Georg geschlossen. Die Caritas wie auch die gesamte Gemeinde von St. Georg sagen **Frau Ursula Kampmann** und den **Eheleuten Nober** ein herzliches Dankeschön für den jahrelangen Einsatz.



An dieser Stelle möchte ich heute an unseren Leichtathletiktrainer Uwe Hildebrandt erinnern, der am 3. Februar nach einer schweren Erkrankung verstorben ist.

Trotz der Krankheit, die ihn seit September 2017 begleitete, war er immer für „seine“ Leichtathletikkinder da und hat sie mit seinem Training für den Sport begeistert.

Durch sein Engagement für den Verein in den zurückliegenden 15 Jahren hat er vor allem für die Kinder- und Jugendarbeit in diesem Stadtteil einen wertvollen Beitrag geleistet.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten, unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

Birgit Michael

DJK Heisingen



„Siehe, nun mache ich etwas Neues, schon sprießt es, merkt ihr es nicht“ Jes 43,19

Gemeindefrühstück in St. Georg

Im September 2018 hat sich Diakon Willibald Mehlhorn nach langen Jahren mit wehem Herzen aus gesundheitlichen Gründen von der Leitung des Glaubensgesprächskreises der kfd verabschiedet. Der herzliche Dank der treuen Teilnehmerinnen zeigte die tiefe Verbundenheit und Wertschätzung ihres „lieben Willibalds“.

Zum Oktober 2018 erklärte sich Hildegard Högner-Gierszal bereit, den Kreis zu übernehmen und startete in kleiner Runde.

Inzwischen ist aus dem Gesprächskreis ein Gemeindefrühstück geworden, zu dem nicht nur die kfd-Frauen eingeladen sind, sondern alle, die am ersten Dienstag des Monats Zeit haben.

Wir feiern um 9 Uhr in der Kirche einen Gottesdienst, der durch einen kleinen Impuls gestaltet ist. Anschließend gibt es im Gemeindezentrum ein einfaches aber sehr leckeres Frühstück.

Es wird genug Raum und Zeit geben, über den geistlichen Impuls ins Gespräch zu kommen. Wenn dann am Ende noch genug helfende Hände da sind zum Spülen und Aufräumen, dann werden alle zufrieden und rundum gestärkt in den Tag gehen können.

Ich wünsche mir, dass wir fähig bleiben bzw. werden, unseren Glauben miteinander zu teilen, auch unsere Fragen und Zweifel, unser Suchen nach Gottes Wegen in der heutigen Zeit und gemeinsam zu entdecken, was an Neuem bereits „sprießt“ (vgl. das Wort unseres Bischofs).

Hildegard Högner-Gierszal

**Die nächsten Termine
fürs Gemeindefrühstück:
7. Mai / 4. Juni / 2. Juli**

Ein Wintermärchen im Altenpflegeheim St. Georg

Am 30. Januar luden die CaritasmitarbeiterInnen die Bewohner und Bewohnerinnen des Altenpflegeheimes von St. Georg zu einem Winterfest ein.

Alle Vorbereitungen waren getroffen, nur ... der Winter ließ auf sich warten. Was tun? Im Saal hängten wir eine auf Leinwand gemalte Winterlandschaft auf. Sie nahm eine ganze Wand ein.

Die Tische wurden winterlich dekoriert. Auf der Terrasse draußen nahmen drei große aufblasbare Schneemänner ihren Platz ein.

Doch dann, genau pünktlich zu unserer Feier, wurde ein Wintermärchen wahr.

Tatsächlich, es schneite! Große Schneeflocken verwandelten den Außenbereich schnell in eine echte Winterlandschaft. Und unsere Grillmeister waren selbst bei Schneegestöber und Kälte nicht davon abzuhalten, den Grill auf der Terrasse anzuzünden und zur Zufriedenheit der Bewohner leckere Würstchen zu grillen. Auch das Grillbüfett mit den vielen selbst gemachten Salaten und sonstigen Köstlichkeiten ließ keine Wünsche offen. Bei Glühwein, Bier oder anderen Getränken und natürlich bei passender Livemusik kam bald eine tolle Feierstimmung auf. Es wurde mitgesungen und einige wagten sogar ein Tänzchen.

Viel zu schnell ging der Nachmittag vorbei und zufriedene Bewohner kehrten in ihre Wohnbereiche zurück.

Liesel Völlmecke



Premiere: Ein „anderes“ Weihnachtsfest in Heisingen anno 2018



Für die meisten heißt Weihnachten: Zusammensein mit der Familie, ein schönes Essen, Geschenke, der Besuch einer der Gottesdienste in der evangelischen oder katholischen Kirche, eine von Haupt- und Ehrenamtlichen schön gestaltete Feier in den Senioreneinrichtungen.

Und für andere?

„Gemeinsam statt einsam“ stand auf der Einladung zu einer anderen Weihnachtsfeier an Heiligabend im evangelischen Gemeindeheim. Und so standen am 24.12. um 10 Uhr zwei Frauen und zwei Männer (2 evangelische und 2 katholische Christen) in der Küche des Gemeindeheims am Stemmering und zauberten ein frisches Drei-Gänge-Festtagsmenü, schmückten im Foyer einen Weihnachtsbaum, stellten eine Krippe auf, deckten die festliche Tafel für neun Personen, die

um 19 Uhr - wie erwartet - zu „ihrer Familienfeier“ eintrafen. Nicht alle kannten sich, man stellte sich vor und schrieb seinen Namen auf eine rote Kugel, die am Weihnachtsbaum ihren Platz fand. Jede und jeder konnte so viel - oder auch so wenig - essen und trinken wie sie oder er mochten. Das Kochteam war stolz, dass es allen schmeckte. Die Stimmung war gut und selbst ein kleiner Ausparkblechschaden konnte sie nicht trüben. Die Gespräche liefen rund um den Tisch und die Zeit verging so schnell, dass die katholischen Gäste fast zu spät in die St. Georgskirche zur Christmette kamen. Jede Tradition beginnt mit einem ersten Mal. Vielleicht können im nächsten Jahr noch mehr Gäste zu dieser etwas anderen „Familienfeier“ begrüßt werden. Das Viererteam ist jedenfalls hoch motiviert.

Frauke Westerkamp



Am 18. November hatte der Eine-Welt-Kreis von St. Georg zum jährlichen Gourmetessen eingeladen.

Gourmetessen „Brot und Rosen“

„Bei diesem Angebot geht es“, so die Sprecherin des Kreises, Barbara Mikus-Boddenberg, in ihrer Begrüßung, „nicht nur um gutes Essen, sondern auch um den guten Zweck.“ Sie freute sich darüber, dass das Essen so gut angenommen wurde.

Es stand dieses Mal ganz im Zeichen der hl. Elisabeth und ihres Brotwunders.

Die Speisekarte reichte von Ziegenkäse-Crostini über Kasseler in Brotkruste bis hin zu Rosen-Ananas-Kompott. Die vie-

len Gäste, die der Einladung gefolgt waren, haben das Essen und das Beisammensein im Gemeindezentrum sehr genossen.

Und der Eine-Welt-Kreis freut sich über den Erlös von 2.700 €. Er wird in ein landwirtschaftliches Projekt auf Haiti und die Unterstützung einer Mädchenschule in Guatemala fließen.

Allen Spendern sei ganz herzlich gedankt und auch dem Edeka-Markt Droll für die großzügige Spende der Lebensmittel.

Ruth Müller

für den Eine-Welt-Kreis St. Georg



Was ist eigentlich ein Taizé-Gebet ?

Ein Taizé-Gebet ist ein Zusammenkommen von katholischen und evangelischen Christinnen und Christen, Jugendlichen und Erwachsenen. Der Versammlungsort ist mit vielen Kerzen ausgeschmückt und vermittelt eine ganz besondere Atmosphäre. Aus der großen Gemeinschaft gestaltet sich eine Zeit mit Gesängen aus Taizé, Gebeten persönlicher Art, Impulsen und Bibeltexten.

Singen Schweigen Beten

Jedem Menschen hilft es,
...wenn er einmal zur Ruhe findet.
...wenn er sich Zeit nimmt.
...wenn er schweigt.
...wenn er aufatmen kann.
...wenn er in Stille eintauchen darf.
...wenn er zu sich findet.
...wenn er nachdenken kann.
...wenn er sich Fragen der Zeit stellen kann
ohne gleich Lösungen zu kennen.
...wenn er sich voller Zuversicht und
Hoffnung an Gott wenden kann.



Beim Taizé-Gebet am 23. November 2018 war unsere Kirche St. Georg gut besucht. Mit vielen entzündeten Kerzen, rotgelben Tüchern und einem großen Taizékreuz, gesponsert von der kfd, fühlten sich alle gleich angenommen und eingeladen. Das Abendgebet unter dem Thema „Steh auf, Gott!“, gab Raum, war Impuls und sprach in unserer krisengeschüttelten Kirche Hoffnung aus.

Gemeinsames Schweigen - mittwochs 18.30-19.30 Uhr am 24.4./29.5./26.6./31.7.

Impuls

Ich bin der Empfänger der wahrhaft vielen Unglaubwürdigkeiten in unserer Kirche.

Entsetzen besetzt mich,
meine Empörung klagt sie alle an,
mein Gefühl ist erschüttert,
meine Ohren verweigern sich, zu hören,
meine Gedanken haben ihre Ordnung verloren,
meine Sicht ist längst nicht mehr klar,
Geröll umgibt mich, mein Weg ist versperrt,
mein Körper schmerzt.
Was kann ich noch tun in dieser krisengeschüttelten Kirche?
Was muss ich tun?
Womit fang ich an ?
Auf dich vertraue ich, Gott, dass du mein Handeln begleitest
und ich nicht allein bin.

Renate Lagerwey



Besondere Gottesdienste in St. Georg

Messdienereinführung

Sonntag 07.04.

Osterfeuer 21.04.

DPSG/Messdiener/TZ-Team

Georgstag 28.04., 11.30 Uhr

Gottesdienst mit anschl. Begegnung am Lagerfeuer DPSG

ökumen. Tiersegnungsgottesdienst

23.06., 16 Uhr auf der Wiese hinter der St. Georg-Kirche

Maiandachten

Eröffnung 01.05. mit Messfeier

Andachten am 07.05./ 14.05./ 21.05./ 28.05 um 17 Uhr

Besondere Gottesdienste:

12.05. Gottesdienst zum Muttertag

Gottesdienst mit Krankensalbung

15.05., 15 Uhr

im Altenpflegeheim St. Georg

Tag des ewigen Gebetes

19.06., 15-18 Uhr Abschlussmesse mit sakramentalem Segen

Besondere Familienmesse

07.07. anlässlich des Gemeindefestes

ALTKLEIDER- SAMMLUNG

der Kolpingsfamilie St. Georg

Samstag, 25. Mai 2019

8.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Zusätzliche Sammelstelle:

Gemeindezentrum, Heisinger Str. 480
Rückfragen an: H. Bonsels 46 48 52

Ökumenischer Kreuzweg

Freitag, 12. April 2019 um 19 Uhr

von der Pauluskirche

zur Kirche St. Georg;

Station Werkstatt Hauke Helle

Fronleichnamsprozession

gemeinsam mit der Gemeinde St. Josef

Donnerstag, 20. Juni

Beginn 9.30 Uhr

Seniorenzentrum St. Josef

anschließend Prozession

Weitere Informationen folgen

Gemeindefest

RUND UM DEN GRÜNEN TURM

6./7. Juli

Samstag ab 15.00 Uhr

Sonntag ab 12.30 Uhr



Gold- und Tubelkommunion

Sonntag, 27.10.2019

Café Treff "Heiße Bohne"

jeden 1. und 3. Montag 15-17 Uhr
außer in den Ferien

Kontaktstelle St. Georg

Dienstag 10.30-12.00 Uhr

Mittwoch 10.30-12.00 Uhr

Donnerstag 10.30-12.00 Uhr

16.00-17.00 Uhr

(Bücherei)

Sonntag 10.30-13.00 Uhr

(Bücherei)

Eingang auf der Rückseite des
Gemeindezentrums. Tel. 466 84 76

**Unser aktuelles Angebot:
KOSTENLOSE IMMOBILIENBEWERTUNG**

Wenn Sie Ihre Immobilie jetzt oder in der Zukunft verkaufen möchten, nutzen Sie unverbindlich und kostenlos eine Einwertung durch unsere Immobilienprofis. Rufen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie!

IHR PERSÖNLICHER IMMOBILIENPARTNER FÜR:



VERKAUF - VERMIETUNG - VERWALTUNG

HIRSCHMANN IMMOBILIEN GMBH

Zentrale Gut Hackenberg
Meisenburgstr. 169-173 45133 Essen
Shop Heisingen
Bahnhofstr. 25 45259 Essen
info@hirschmann-immobilien.de

**TEL: 0 2 0 1 /
87 42 43 7- 0**



**Sie suchen einen Pflegeplatz?
Bitte rufen Sie uns an!**

Kath. Altenpflegeheim St. Georg gGmbH

Fährenkotten 15, am Baldeneysee
45259 Essen (Heisingen), Tel. 0201-8468-0
www.apH-st-georg.de

Bauunternehmung



Telefon (0201) 74 74 7-0

T. Klingebiel GmbH

Baubetreuung von der Planung bis zur Ausführung!

Wir beraten Sie gerne und unterbreiten Ihnen ein kostenloses Angebot.

Elektro Gehrke & Partner GmbH

45277 Essen, Mentingsbank 36
Tel. 0201 582878 + 584145

Ihr Hauselektriker führt für Sie durch:

Sämtl. Installations- und Renovierungsarbeiten,
Nachtspeicherheizungsanlagen, Garagentorantriebe,
Haussprech-, Antennen- und Satelliten-Anlagen

ANDREAS DIRKES

Gärtnerei
45257 Essen - Byfang
Nöckersberg 51
Tel: 0201 / 48 11 68



SALZ & SOLE OASE

Ein Tag wie am Meer. Ein Raum mit 20 Tonnen natürlichem Salz

Ein Ort der Ruhe und Entspannung der Ihnen Kraft und Gesundheit schenkt!



Verbesserung des Gesundheitszustandes bei:

- Allergien
- Asthma
- Erschöpfung
- Chronische Bronchitis
- Hautkrankheiten

Oder nur zur Entspannung!
in Essen-Steele

www.salzundsole-oase.de

Kinderstunde: Samstags um 9:45 Uhr und nach Vereinbarung, Montags Klangentspannung.

Terminvereinbarungen
0201-4398894

FREIE BILDHAUEREI
Mbassade

Ihr persönliches Natursteinatelier auf der Ruhrhalbinsel

Entwurf, Planung und Gestaltung von individuellen Denkmälern



Andreas Morsbach - Steinmetz und Bildhauer
Am Gerichtshaus 103 - 45257 E-Kupferdreh - Tel.: (0201) 29 22 82



IMMER MEHRWISSEN

Neues Ruhr-Wort



Sichern Sie sich jetzt 4 KOSTENLOSE Probeexemplare.

Neues Ruhr-Wort

Unabhängige katholische Wochenzeitung

0209 / 40 5201 93

aboservice@neuesruhrwort.de

KOMPETENT · KOMPAKT · KATHOLISCH



Bestattungshaus
BEILS
vorm. Brieske

Die Erinnerung ist wie ein Fenster, durch das ich Dich sehen kann, wann immer ich will.

Essen-Kupferdreh 0201/ 48 78 88

TAPETEN HOOGEVEEN

Lelei 3 45259 Essen - Heisingen ☎ 462131

vorm. Dresen

Teppichboden Farben Lacke

PVC - Beläge

Gardinen

Metallbau Neunzling GmbH



Fertigungsprogramm :
Balkongeländer, Treppengeländer, Gitter, Zäune und Tore aus Edelstahl, Aluminium und Eisen
Balkonanlagen und Stahlkonstruktionen
Garagentore und Automatik
Aluminiumfenster, Haustüren, Fassaden sowie Rauch- und Brandschutztüren
Beschattungsanlagen und Rollläden

Metallbau Neunzling GmbH Weibachbrücke 6 • 45257 Essen • Tel.: 02 01/84 86 222 • Fax: 02 01/84 86 223



Baustoffe Ruhr
Baustoffe & Natursteine

Alles aus einer Hand
Für Bau und Renovierung

- ✓ Baustoffe aller Art
- ✓ Natursteine aller Art
- ✓ Baumaschinen-Vermietung
- ✓ Zaun- & Gabionen-Systeme
- ✓ Wind- & Sichtschutz-System
- ✓ Sanierungs-Systeme
- ✓ Reinigungsservice
- ✓ Baustahl
- ✓ Transportbeton

Wir liefern alles für ...

- Hoch- & Tiefbau
- Garten- & Landschaftsbau
- Innenausbau & Trockenbau

BR Baustoffe Ruhr GmbH

45134 Essen
Schnabelstraße 14

45899 Gelsenkirchen
Horster Str. 396

Zentrale: 0201/847 19-0
Zentrale: 0201/847 19-99

www.baustoffe-ruhr.de
info@baustoffe-ruhr.de



WIR LADEN EIN ZUR MITFEIER UNSERER GOTTESDIENSTE

Sonntagsgottesdienste

(bitte auch das Sonntagsblatt beachten)

Vorabendmessen 17:00 Herz Jesu, 17:00 Kapelle Marienheim (Überruhr),
18:30 St. Mariä Geburt, 18:30 St. Georg

Sonntagsgottesdienste/Messen 8:45 Krankenhauskapelle St. Josef, 9:30 Kapelle
Altenheim St. Georg,

Sonntagsmessen 10:00 Herz Jesu, 10:00 St. Barbara, 11:30 St. Mariä Geburt,
11:30 St. Georg, 11:30 St. Suitbert

Werktagsgottesdienste

(bitte auch das Sonntagsblatt beachten)

montags 17:00 Uhr Krankenhauskapelle St. Josef;

dienstags 9:00 St. Mariä Geburt, 9:00 St. Georg, 10:30 St. Mariä Heimsuchung,

mittwochs 9:00* Herz Jesu, 9:00 St. Georg, 10:30* St. Mariä Geburt (*nur bei Exequien); **19:00** Herz Jesu **Pfarrei-Abendmesse**

donnerstags 9:00 Herz Jesu, 9:00 St. Suitbert am 1. und 3. Donnerstag im Monat (entfällt in den Schulferien), 10:30 St. Barbara;

freitags 9:00 Herz Jesu, 9:00 St. Georg, 10:30 St. Mariä Heimsuchung, 10:30* St. Mariä Geburt (*nur bei Exequien)

samstags 11:00 Seniorenzentrum St. Josef

Die Bekanntmachungen aus den Kirchenbüchern werden nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht



Hinweis: Hier veröffentlichen wir in der Print-Ausgabe regelmäßig die Namen von Täuflingen, Brautpaaren und Verstorbenen. Wir weisen darauf hin, dass Pfarreimitglieder, die nicht mit der Veröffentlichung ihrer Namen einverstanden sind, künftig ihren Widerspruch schriftlich im Pfarrbüro vor Redaktionsschluss (s. Impressum) erklären können.



WIR SIND FÜR SIE DA

Pfarrer Gereon Alter, Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Pfarrbüro: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: info@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Friedhofsverwaltung: Klapperstr. 72, 45277 Essen, Mail: Friedhofsverwaltung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 40.....	48 04 27
Pfarrsekretärinnen: Veronika Kampmann, Petra Lüttenberg, Gabriela Sieberath, Nicole Rickers-Dellwig	
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9.00 - 12.00 Uhr, Mi 15.00 - 18.00 Uhr	
Homepage: www.st-josef-ruhrhalbinsel.de	
Verwaltungsleitung: Detlev Marciniak, Klapperstr. 72, Mail: Verwaltungsleitung@st-josef-ruhrhalbinsel.de, FAX: 45 04 85 45.....	45 04 85 44
Projektassistentin für den Pfarreientwicklungsprozess, Maïke Neu-Clausen, Mail: zukunft@st-josef-ruhrhalbinsel.de.	85 79 24 50
Pastoralreferent Stephan Boos, Hinseler Feld 68, 45277 Essen, Mail: stephanboos@gmx.net.....	58 09 91 77
Diakon Theo Schmülling DibD, Rathgeberhof 3, 45257 Essen, Mail: theoschmuelling@gmx.de, Mobil: 0179 / 53 54 991.....	21 23 45
Koordinierender Kirchenmusiker Friedhelm Schüngel, Mail: friedhelm.schuengel@t-online.de.....	0170 802 40 59

Gemeinde St. Josef (Kupferdreh/Dilldorf/Byfang), 45257 Essen

Pastor Pater Johnson Mudavaserry OCD, Oslenderstr. 4, Mail: johnson.mudavassery@gmail.com.....	5 45 61 31
Kaplan Pater George Sajan Pereparambil OCD, Oslenderstr. 4, Mail: paulsajanpg@gmail.com	
Diakon Thomas Sieberath, Alte Hauptstr. 64, Mail: Thomas.Sieberath@bistum-essen.de.....	59 27 63 91
Pater Binu Urumeese OCD, Seelsorger im Krankenhaus und Seniorenzentrum St. Josef Heidbergweg 22-24 u. 33, Mail: binuocd@gmail.com	
Congregation of Teresian Carmelites, Schwesternkonvent, Heidbergweg 22-24.....	4 55-0
Karmelitenkonvent, Kloster Dilldorf, Oslenderstr. 4.....	48 87 97
KiTa St. Josef, Schwermannstr. 30, Mail: kita.st.josef-schwermannstr.essen@kita-zweckverband.de.....	48 14 43
KiTa St. Mariä Geburt, Oslenderstr. 10, Mail: kita.st.mariae-geburt-2.essen@kita-zweckverband.de.....	48 09 83
KiTa St. Barbara, Pothsberg 5, FAX: 48 33 78, Mail: kita.st.barbara.essen-kupferdreh@kita-zweckverband.de.....	48 33 78
Wohnpark St. Josef (Betreutes Wohnen), Kupferdreher Str. 41-43.....	4 86 48 78
Seniorenzentrum St. Josef, Heidbergweg 33.....	4 55-20 05

Gemeinde St. Suitbert (Überruhr - Holthausen/Hinsel), 45277 Essen

Pastor Gereon Alter, Klapperstr. 72, Mail: gereon.alter@t-online.de.....	48 04 27
Johannes Nöhre, Gemeindefereent, Klapperstr. 72, Mail: j.noehre@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	75 96 26 16
KiTa St. Suitbert, Flakerfeld 19, Mail: kita.st.suitbert.essen@kita-zweckverband.de.....	58 55 32
Seniorenzentrum Marienheim Überruhr gGmbH, Hinseler Hof 24.....	8 58 16-0
Ursuline Franciscan Congregation, Hinseler Hof 24 (Marienheim).....	8 58 16-0

Gemeinde St. Georg (Heisingen), 45259 Essen

Pastor Thomas Pulger, Malmedystr. 9, Mail: thomas.pulger@t-online.de.....	4 66 8 06 05
Marlies Hennen-Nöhre, Gemeindefereent, Heisinger Str. 480, Mail: GRef.Hennen-Noehre@st-josef-ruhrhalbinsel.de.....	4 66 94 59
Diakon Hans-Gerd Holtkamp DibD, Butenbergs Kamp 10, Mail: hg.holtkamp@t-online.de.....	27 32 08
Gemeindezentrum St. Georg, Heisinger Str. 480.....	8 46 50 75
KiTa St. Georg „Am grünen Turm“, Heisinger Str. 480, Mail: kita.st.georg-am-gruenen-turm.essen@kita-zweckverband.de.....	46 29 45
KiTa St. Georg „Lelei“, Lelei 57, Mail: kita.st.georg-lelei.essen@kita-zweckverband.de.....	46 27 66
St. Georg Altenpflegeheim gGmbH, Fährenkotten 13-15.....	84 68-0

Gemeinde Herz Jesu (Burgaltendorf), 45289 Essen

Pastor Hans-Ulrich Neikes, Am Krählinge 7, Mail: h-u.neikes@web.de.....	45 18 58 73
Diakon Thomas Sieberath, Alte Hauptstr. 64, Mail: Thomas.Sieberath@bistum-essen.de.....	59 27 63 91
Gerhard Witzel PiR., Worringstr. 24, Mail: gerhard-witzel@web.de.....	8 39 20 11
KiTa Herz Jesu, Am Kirchhof 16, Mail: kita.herz-jesu-burgaltendorf.essen@kita-zweckverband.de.....	57 90 52



Pfarrkirche Herz Jesu
in Burgaltendorf
Alte Hauptstr. 62
45289 Essen



Kirche St. Barbara
in Byfang
Nöckersberg 69
45257 Essen



Kirche St. Mariä Geburt
in Dilldorf
Dilldorfer Str. 34
45257 Essen



Kirche St. Suitbert
in Überruhr-Holthausen
Klapperstr. 70
45277 Essen



Kirche St. Mariä Heimsuchung
in Überruhr-Hinsel
Hinseler Feld 66
45277 Essen



Kirche St. Georg
in Heisingen
Heisinger Str. 478
45259 Essen

JUAPP

Zeitschrift der katholischen Pfarrei
St. Josef Essen Ruhrhalbinsel
mit den Gemeinden
Herz Jesu, St. Georg, St. Josef, St. Suitbert

BESONDERE GOTTESDIENSTE ZUR OSTERZEIT

13.04. Samstag, Vorabend zum Palmsonntag

- 17:00 Herz Jesu – Vorabendmesse (VAM)
- 17:00 Kapelle Marienheim, Überrauch- VAM
- 18:30 St. Barbara- VAM
- 18:30 St. Georg- VAM
- 22:00 St. Barbara- Komplet



14.04. Palmsonntag, Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

- 08:45 Krankenhauskapelle St. Josef – Hl. Messe
- 09:30 Altenheim St. Georg – Wortgottesdienst
- 10:00 Herz Jesu – Hl. Messe mit Palmprozession vom kath. Friedhof zur Kirche
- 10:30 St. Mariä Geburt – Hl. Messe mit Palmweihe und Palmprozession
- 11:30 St. Georg- Familienmesse mit Palmprozession
- 11:30 St. Suitbert- Familienmesse
- 22:00 St. Barbara- Komplet



18.04. Gründonnerstag

- 16:00 St. Mariä Geburt – Abendmahlandacht für Kinder
- 17:00 Kapelle Marienheim, Überrauch Messe vom Letzten Abendmahl
- 20:00 St. Mariä Geburt – Messe vom Letzten Abendmahl mit Chören – anschl. Anbetung des Allerheiligsten
- 20:00 St. Georg – Messe vom Letzten Abendmahl mit Chor – anschl. Anbetung des Allerheiligsten
- 20:00 Herz Jesu – Messe vom Letzten Abendmahl mit Chor anschl. Anbetung des Allerheiligsten
- 23:00 Herz Jesu – Komplet

19.04. Karfreitag, Gebotener Fast- und Abstinenztag

- 10:30 Kapelle Marienheim, Überrauch – Kreuzwegandacht
- 11:00 Seniorenzentrum St. Josef – Kreuzwegandacht
- 11:00 St. Georg – Kreuzweg für Kinder
- 11:00 St. Suitbert – Kinder- und Familienkreuzweg
- 11:30 St. Barbara – Kreuzwegandacht für Kinder
- 12:00 Herz Jesu – Kreuzwegandacht für Kinder

Feier vom Leiden und Sterben Jesu

- 15:00 St. Barbara – anschl. Beichtgelegenheit
- 15:00 St. Georg – anschl. Beichtgelegenheit
- 15:00 St. Mariä Heimsuchung
- 15:00 Herz Jesu
- 16:30 St. Barbara – Friedensgang mit Friedensgebet an der Friedenseiche – gestaltet von ACAT und kfd
- 22:00 St. Barbara – Komplet



20.04. Karsamstag, Tag der Grabesruhe des Herrn

OSTERN, HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

20.04. Samstag, Feier der Osternacht

- 21:00 St. Georg- Feier der Osternacht
- 21:00 Herz Jesu - Feier der Osternacht mit Chor
- 21:00 St. Suitbert - Feier der Osternacht mal anders
- 21:00 St. Mariä Geburt - Feier der Osternacht

21.04. Ostersonntag

- 08:45 Krankenhauskapelle St. Josef – Hl. Messe
- 09:30 St. Mariä Heimsuchung – Hl. Messe
- 09:30 Altenheim St. Georg – Hl. Messe
- 10:00 St. Barbara – Hl. Messe
- 10:00 Herz Jesu – Hl. Messe
- 11:00 Kurt-Schumacher-Zentrum – Wortgottesdienst
- 11:30 St. Mariä Geburt – Hl. Messe
- 11:30 St. Georg – Hl. Messe mit Chor



22.04. Ostermontag

- 09:30 Kapelle Marienheim, Überrauch – Wortgottesdienst
- 10:00 St. Barbara – Familienmesse anschl. Ostereiersuchen
- 10:00 Herz Jesu – Hl. Messe
- 11:00 Seniorenzentrum St. Josef – Hl. Messe
- 11:30 St. Georg – Hl. Messe
- 11:30 St. Suitbert – Hl. Messe mit Chören
- 11:30 St. Mariä Geburt – Hl. Messe

PFINGSTEN, HOCHFEST

08.06. Samstag, Vorabend zu Pfingsten

- 17:00 Herz Jesu – VAM
- 17:00 Kapelle Marienheim, Überrauch – VAM
- 18:30 St. Mariä Geburt – VAM
- 18:30 St. Georg – VAM



09.06. Pfingstsonntag

- 08:45 Krankenhauskapelle St. Josef – Hl. Messe
- 09:30 Altenheim St. Georg – Hl. Messe
- 10:00 St. Barbara – Hl. Messe
- 10:00 Herz Jesu – Hl. Messe
- 11:30 St. Suitbert – Hl. Messe
- 11:30 St. Mariä Geburt – Hl. Messe
- 11:30 St. Georg – Hl. Messe

10.06. Pfingstmontag, Maria Mutter der Kirche

- 10:00 Herz Jesu- Hl. Messe
- 11:30 St. Mariä Geburt – Hl. Messe
- 11:30 St. Georg – Hl. Messe